## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

68 (21.3.1953) Unterhaltungsbeilage

# Wochen-Eude

Unterhaltungsbeilage der AZ

Sonntag, 22. März 1953

## Von Mensch zu Mensch

## Im Vorbeigehen gegrüßt

- wie augenwach, wie sehbereit sind wir det Ein so schwelgerisches Blühen haben wir noch nie im Schaulenster eines Blumengeschäftes geglücklichste miteinander verheiratet ist. Sieh mal dort dieses Musterbeispiel glänzend gelöstet Bauplastik, eine Steintigur, ganz modern und trotzdem gut, wie sie die Ecke des Houses profillert. Und die Anlagenbanke da drüben haben eine recht aparte Form, sicher sitzt man sehr bequem. Wie geptlegt der Rasen aus-siehlt Uebrigens scheint es hier nur hübsche Junge Mädchen zu geben, das ist wenigstens schon das siebente na, da brauchst dich deshalb nicht gleich umzudrehen - Kurzum, wir sind frische, freudige Beobachter und dankbare Entdecker, wir tun gerade-zu, als würde uns eine Extrawelt geschenkt. Und das ist gut so.

Wenn wir dagegen in unserer Stadt durch die Straßen gehen, die Straßen unserer täglichen Gewohnheit, den Weg Ins Büro, ins Geschült, in die Fabrik — wie untrisch und un-freudig, wie blind sind wir dal Es lohnt ja nicht, die Augen aufzt-machen. Wir wissen doch, was am Wege liegt, das Gewohnte, das Gestrige und Vorgestrige, wir kennen es auswendig, und wenn aus dem Schuhgeschätt von votgestern heute men, und im übrigen geht es uns gar nichts an. Wir sind schläfrig oder schon vorkonzentriert auf die Arbeit, out uns wartet. So gehen wir dahin und vergessen beinahe, daß wir Augen haben und wozu wir sie haben.

Das aber ist nicht gut. Natürlich sind wir im Berufsalltog ganz andere Wesen als im Utlaub, and der Weg zur Arbeit ist mit dem Promenieren in einer tremden Stadt schlecht vergleichbar. Trotzdem sollten wir in

Wenn wir in eine Iremde Stadt keinem Augenblick und nirgends auf kommen und zum ersten Male durch unsere Augen verziehten und eben-Straßen gehen, die wir nicht kennen sowenig auf die stillen, freundlichen Angebote, die Ihnen auch das Gewohnte macht. Ich melne, es müßte segar ein fühlboret Gewinn sein, bevor man jür acht oder mehr Stunden sehen. Und dieser phaniastische der Welt verloren und im Betrieb auf-Mobelladen, diese einfallsreich deko-geht, sich schnell noch vollzusehen tierte Buchhandlung! Und wie in der mit den Zeichen und Erscheinungen, Straßenfront Altes und Neues aufs die auch das Leben einer normalen Stadtstraße anhietet.

So ließe sich vieles grüßen nur im Vorbeigehen. Natürlich braucht man nicht vor jedem Laternenplahl den Hut zu ziehen oder dem Bricikasten eine Kußhand zuzuwerten. Wir müssen nicht einmal mit dem Kopie nicken, ein Gruß aus dem Augen-winkel genügt, ein Blick wohlwollen-den Wahrnehmens und Bestätigens sieh an, du bist noch do, ich bin noch da, die Welt steht also noch.

Grabe mit dem Lidschlag des Auges die gelbe Pracht der Oster-glocken, die Neikenfälle, die für zehn Hochzeiten reicht, die wehende Forsythienlahne im Fenster des Blumengeschältes, grüße das anmutige Arrangement zärtlicher Frühlingskleider und die prangende, robuste Aus-lage eines Obst- und Gemüseladens (Aptelsinen — und du grüßest Spa-nien, Ananas — und du grüßest Kalifornien). Grüße den militarbenen. Spitz, der Morgen für Morgen in einem bestimmten Parferrelenster sitzt, die schwarze witternde Schnauzenspitze dicht am Glas, grüße die Schuhgeschäft von vorgestern heute vier Steinliguren, die, hinausgehoben ein Zigarrenladen geworden sein über den Sog des Straßenlebens, sollte, so können wir das ja auch die Front eines Geschältshauses noch übermorgen zur Kenntnis neh- schmücken, Wächter und Bewahrer einer Gesinnung, die noch an dem Höheren, Hinausgehobenen festhült, und grüße insgeheim auch die fremwir wappnen uns im voraus gegen den Brütter im Fleische, die un dir einen gewissen kleinen Aerger, der vorbeigehen. Sorgengesichter, grüm-auf uns wartet. So gehen wir dahin lich Verschlossene und freundlich Oliene. Grüße, berühre mit dem Auge vo viel wie möglich von dem, was dir begegnet und zu diesem Wege gehört, damit du das Getähl hast, nicht fremd in der Fremde, sondern in der Welt des Gewohnten und Ver-

trauten zu sein. Friedrich Rasche.

## Die Birne / Eine Daumier-Geschichte

der Tür und bot Birnen an. "Die sind stellte eine bemalte Holzspanschachtel ja noch steinhart", sagte Philippon, auf das Pult seines Chefs und entnachdem er etliche betastet hatte, haben Sie keine weichen?" Nein, die habe sie nicht, diese würden aber auch weich in spätestens acht Wochen, butterweich "Acht Wochen! Ich bin Journalist, ich bin Verleger! In acht Wochen ist das Birnenessen für mich unaktuell! . . . Diese hat ja ein Ge-sicht! Finden Sie nicht auch? Ein begabter Birnbaum, Madame, wie heißt elia Sorte?"

"Königsbirnen", krächzte die Frau mürrisch, "wollen Sie nun welche?" "Königsbirnen!" schrie Philippon und ruderte wild mit den Armen, "das ist ja großartig! Geben Sie mir die mit dem Gesicht, die ist aktuell!"

Gegen Abend kam Honoré Daumier, der jüngste Mitarbeiter des Verlages, mit neuen Entwürfen. Die Birne stand auf einem Tintenfaß in Philippons Kontor wie eine kleine Porträtbüste auf ihrem Sockel. Er hatte mit Kopierstift hier und da pachgeholfen; die Aehnlichkeit mit dem Monarchen war nun unverkennbar. "Roi poire, König Birne!" stellte Philippon vor, "ist das ein Einfall oder nicht?" Daumier erschrak. "Ein Sprengstoff, man kann eine Bombe daraus machen!" — "Tun Sie's, im Namen der künftigen Republik, ich beschwäre Sie, tun Sie's", rief Philippon theatralisch, "man wird Sie einst segnen!" und zu der Birne gewandt: "In acht Wochen bist du weich, butterweich, Canaille!" -- --

baum und Winterastern geschmückten die Arme . . .

Ein ländliches Hökerweib stand vor Sessel setzen. Der Redaktionsgehilfe zündete zwei Kerzen zu beiden Seiten. Philippon bestieg eine Fußbank davor und gebot mit würdevoller Geste der schwatzenden Runde seiner Mitarbeiter

Stillschweigen. "Meine Freunde, mein lieber Honorél Seit jener denkwürdigen Stunde, da wir in diesen meinen Räumen die erste satirische Bombe wider die Tyrannis verfertigten, sind auf die Stunde genau zwanzig Jahre verflossen. König Birne! Erinnert ihr euch? Das dröhnende Gelächter des Volkes brandete hinauf bis an deine Kerkerzelle, Honoré", sagte er verhalten. "Man hat uns die Waffen zerschlagen. Wir haben weitergekämpft." Tränen traten ihm in die Augen. Trübsinnig starrte er eine Weile zu Boden. .Wahnsinn, dies alles", sagte er dann wir sollten aufs Land gehen und Rüben bauen! Herr, schenk uns Ge-duld! Aber diese Sorte wird ja nicht weich! Niemals!" schrie er, packte die Spanschachtel, rifl den Deckel ab und zog eine Birne hervor, eine verrunzelte, lederne, die Birne mit dem Gesicht. "Sie übersteht Revolutionen und Republiken", keuchte er, "seht sie euch ant der neue Herr aus altem Schrot und Pfeffer! Das Kalserreich ist über uns gekommen! Verruchte Ge-walten!" Philippon reckte sich, schmetterte die Birne zu Boden, und da sie heil blieb, zerstampfte er sie mit den Füßen. Dann fiel er, fassungslos Daumier mußte sich in den mit Buchs- schluchzend, Daumier, dem Freund, in



Bilder, die erzählen: Unter den Themen und Stoffen, die gerade den modernen Maler immer wieder zur Gestaltung verlocken, steht die Welt der Fahrenden, des Zirkus, des Varielés obenan. Ob sie Picasso heihen oder Beckmann, Léger, Hofer oder Heckel - immer wieder zeigen sie sich ergriffen und fasziniert von dem bunten, sellsam flitterhaften, geschminkten und oft so gefährdeten Leben der Artisten und ihren Sensetionen. Mitunter meint man, die Künstler fühlten sich den Artisten auf eine geheimnisvolle Weise verwandt, und es ist oft mehr als die blohe Zirkuspose, als der Balence- oder Dressurakt, was sie derstellen. Auch die Zirkusszene unseres Bildes, 1947 von Erich Heckel gemall, in der ein abgestürzter Artist aus der Manage gelragen wird, scheint noch mehr auszudrücken als den Unfall eines Seiltänzers. — Auch in der großen Heckel-Aussiellung, die im Augenblick die Kestnergesellschaft Hannover zeigt, ist eine Reihe sehr eindrucksvoller Zirkus-

# War doch ein Wunder geschehen!

Von André von Foelckersam

im Bett auf und blinzelte. Vor ihm stand der Vater mit einer Kerze in der Hand, "Komm, zieh dich rasch an!" sagte en

bilder zu sehen.

Erik merkte am Ausdruck seines Gesichtes, daß etwas Schlimmes geschehen sein mußte. Erst jetzt fiel ihm auf, daß der Vater angekleidet war, mitten in der Nacht. Erik wagte nicht zu fragen. Er begann fröstelnd und verschleten die Kleider über-zustreifen. Der Vater stand schwei-gend dabel.

in der Stube war es kalt und unge-mütlich. Erik sah jetzt, daß auch die warten und es gehen lassen, wie es Großmutter wach war; sie trat mit ihren kurzen, schlürfenden Schritten aus dem Zimmer nebenan. sus dem Zimmer nebenan. Warum sind die beiden auf, jetzt mitten in der Nacht, dachte er, und wo war die Mutter? Sie war doch sonst immer die erste, die aufstand. Der Vater wandte sich um und blickte fragend zur Großmutter hin, und Erik verstand plötzlich, daß es sich um die Mutter handelte und daß ihr etwas zugestoßen sel. "Du mußt rasch ins Schul-haus laufen", sagte der Vater. "Sie sollen gleich den Doktor anrufen und bitten, daß er sofort kommt. Die Mutter ist sehr krank."

Erik blickte ängstlich auf die Tür. hinter der die Mutter lag. Noch gestern war sie ganz gesund gewesen. Er wollte den Vater fragen, was denn mit der Mutter geschehen sei, aber Vater sagle jetzt ungeduldig: Lauf school Verlier keine Zeitl\*

Draußen war es bitterkalt. Erik rannte los. Der Schnee knarrte unter seinen Füßen, während er die ein-same Landstraße entlanglief. Bis zum Schulhaus waren es drei Kilometer. Erik kannte den Weg gut, den er täglich in der Frühe zur Schule trabte. aber jetzt, in der nächtlichen Stille, erschien er ihm unheimlich und entsetzlich lang. Atemlos kam er im Schulhaus an. Er mußte lange klopfen bis man ihm öffnete. Dann saß er im leeren, kalten Schulzimmer, während die Lehrerin telefonierte. Endlich kam sie wieder und sagte, der Doktor sei unterwegs. Er würde aber. sobald es ginge, benachrichtigt werden.

Der Vater stand schon wartend auf der Landstraße. Erik rannte auf ihn zu. Es tat gut, die wohlbekannte Ge-stalt des Vaters dastehen zu sehen. Während Erik berichtete, blickte et fragend zum Vater auf. Er hoffte, daß der Vater etwas Aufmunterndes sagen die Großmutter entgegen. "Die Mutter auf einmal größer als der Vater.

bemerkte Erik nicht. Er bekam Angst. leise, "aber nur, wenn man den Glau-Es war ja gar nicht die Mutter, die ben an sie hat."

Erik erwachte jah. Er setzte sich hier so unbeweglich dalag! Er war Iroh, als er wieder im anderen Zimmer beim Vater war. Der Vater wurde helfent Sicher würde er helfent Er war so groß und stark, und alles, was er cinmal in die Hand nahm, ging gut aus. Erik blickte erwartungsvoll zu ihm auf, aber der Vater wanderte nur schweigend im Zimmer auf und ab.

Dann safien sie alle drei und warteten. Keiner sprach. Der Vater schien in Gedanken versunken. Plotzlich hob er den Kopf: "Es kann ja noch Stun-den dauern, bis der Arzt kommt. Man

Zeichnung: Kaltenbech

noch versuchen könnten?" wandte er sich an die Großmutter. Die Groß-mutter antwortete nicht. Sie saß klein und schmächtig in ihrer Ecke und bewegte lautlos die Lippen. "So sag doch wast" rief der Vater ungeduldig. Wir können nichts tun", segte die Großmutter. "Alles was wir tun konnen, ist um ein Wunder bitten."

Der Vater war aufgestanden. Er lachte kurz. "Um ein Wunder bitten! . . es gibt keine Wunder."

Einen Augenblick war es still in der Stube. Nun richtete sich die Großmutter langsam auf. Sie blickte dabei unverwandt den Vater an. Erik schien, wurde, aber er höste Erik an und ging als ginge eine seltsame Verwandlung wortlos ins Haus. Drinnen kam ihuen mit ihr vor, als wüchse sie und sei will dich sehen", sagte sie, und sie hatte Erik sie noch nie gesehen. führte Erik in die Stube nebenan. Großmutter sah noch immer den V Großmutter sah noch immer den Vater Die Mutter lag reglos im Bett. Sie an. "Doch, es gibt Wunder", sagte sie

Der Vater ging hinaus. Er ging hinaus, um wieder einmal nach dem Doktor auszuschauen. Erik blieb mit der Großmutter allein. Sie saß jetzt wieder klein und zusammengefallen in ihrer Ecke. Es gibt keine Wunder, hatte der Vater gesagt. Wenn er es sagte, mußte es so sein . . .

Jetzt hörte man ein Auto vorlahren. Gleich darauf kam der Doktor mit dem Vater herein und alle, außer Erik, gingen eilig in die Stube, in der die Mutter lag. Die Tür wurde geschlos-sen. Erik horchte gespannt, aber er horte nichts.

Endlich kamen sie wieder. Erik blickte fragend in thre Gesichter, Alle drei sahen ruhig aus, und die Großmutter lächelte sogar, als sie letzt an den Herd trat, um die Kaffeekanne aufzustellen. Es ist keine Gefahr mehr\*, segte der Doktor, während er sich die Hände wusch. "Aber es hätte schlimm ausgehen können. Genau genommen ist es nicht zu verstehen, daß die Kranke obne ärztliche Hilfe die Nacht überlebt bat. Ein Wunder könnte man sagen." Er nickte Erik, der ihm das Handtuch reichte, freund-

Erik wollte dem Vater und dem Doktor folgen und das Auto besehen. aber die Großmutter rief ihn zurück. Als sie dann zur Mutter hineinging, schlüpite er hinaus. Es war jetzt schon fast hell. Erik kam zu spät; das kleine rote Auto des Doktors war bereits unten im Tal. Der Vater stand in seinem großen Schafpelz am Wege-Erik sah plötzlich, daß der Vater die Lippen bewegte, ganz wie die Großmutter vorhin in der Stube. Es war, als spräche er zu jemand, obgleich niemand in der Nähe war. Und der Ausdruck seines Gesichtes war so seltsam gespannt, während er in die Ferne Erik überkam eine blickte. Erik überkam eine große Scheu. Er wollte sich davonschleichen. Da bemerkte ihn der Vater. "Da bist du ja", sagte er ein wenig verlegen und legte ihm die Hand auf die Schulter.

Bine Welle standen sie da und sahen die ersten rötlichen Strahlen unten ins Tal fallen. Erik dachte an die Mutter. Er fühlte sich leicht und froh. Der Dokter hat gesagt, daß ein Wunder geschehen ist, dachte er. Der Doktor mußte es ja wissen. Erik hätte gern den Vater gefragt, ob auch er nun deran glaube, dell es Wunder gabe. Bis jetzt hatte er immer so fest an alles glauben können, was der Vater gesagt hatte. Soilte er ihn fragen? Erik blickte auf.

Doch als er jetzt in das Gesicht des Vaters sah, brauchte er nicht mehr ru fragen. Er woßte nun ganz genau, daß es Wunder gab.

Liebe macht blind:

## Ehe zu dritt mit dem Amerikaner "Sweet"

Der Ehemann hatte Angst vor den Pistolen des Ami ...

Pforzheim. - Ein 29jähriger Zimmermann aus Pforzheim hatte 1950 ein Mädchen geheiratet, das nicht allein wegen ihres unehelichen Kindes, sondern auch wegen des liederlichen Lebenswandels beim Jugendamt bekannt war. Aber Liebe macht blind, und der Gatte merkte nicht, daß die "Amüslerreisen" seiner Frau nach Karlsruhe in erster Linie den dort stationierten Amerikanern galten. Er sagte auch nichts dagegen, daß seine Frau gelegentlich in der Wohnung Besuch von einem Amerikaner empfing. "Ich nahm an, es sei der Vater des Kindes", meinte der harmlose Ehegatte.

Ihm wurde es erst ungemütlich, als Im vergangenen November abends der Ami keine Anstalten zum Gehen machte. Aber er sagte noch nichts. Erst als er morgens aufwachte und seine Frau neben sich vermißte, stellte er sie zur Rede. "Ich Hebe ihn und er bleibt hier", war die unter Eheleuten gewiß seltene Antwort, mit der sich der Mann zufrieden-

gab, well sein Ehewelb den Worten mit einem Seitengewehr Nachdruck verschaffte. "Ich hatte auch Angst vor dem Amerikaner, der in Karlsruhe Pistolen besaß", bekannte der Mann vor dem Schöffengericht, wo er wegen schwerer Kuppelei angeklagt war. "Wie hieß denn der Amerikaner?", interessierte sich der Vorsitzende. "Meine Frau nannte ihn Sweet (= Süßer), das war wohl sein Name", lautete die Antwort, "Was hat er denn zu der Ge-schichte gemeint?", fragte der Richter weiter. "Das habe ich nicht verstanden, er sprach nur englisch."

Acht Tage änderte sich das Familienleben der Barackenwohnung des Angeklagten nicht. Danach ging er zur Kripo, wo er aber noch nicht mit der vollen Wahrheit herausrückte, so daß man ihm den Rat gab, seinen Haushalt selbst zu bereinigen. Das tat er denn auch zwei Tage spilter, nachdem er sich am Bahnhof einen Fremden als Verstärkung mitgenommen hatte. Ami und Gattin mußten

das Haus verlassen. Später kam die Frau nochmals unter Polizeischutz in ihre Wohnung zurück und jetzt ist sie verschollen. Ihr Mann aber hatte sich wegen schwerer Kuppelei zu verantworten. Das Schöffengericht war verständnisvoll und sprach den Ange-klagten frei, weil er offensichtlich nur aus Angst vor den Pistolen des Amis die Ehe zu dritt geduldet hatte.

#### Der "sprechende" Kohlkopf

Offenburg, Eine Offenburger Hausfrau, die dieser Tage einen Kohlkopf von etwa drei Pfund für 90 Pfennige beim Gemüsehändler kaufte, war nicht wenig erstaunt, als sie beim Entzweischneiden im Inneren des Kopfes einen Zettel entdeckte, auf dem zu lesen stand: "Liebe Kohlesser! Wir wünschen Euch recht guten Appetit. Es interessiert uns, wo der Kohl bleibt und was er dort kostet. Wir verkaufen ihn zu 2.70 DM å 100 Pfund". Dar-unter stand derselbe Text in Englsch, offenbar für den Fall, daß das Kraut nach England exportiert werden sollte. Als Absender zeichnete ein Bauer aus Friedrichsgabekoog im Kreise Norderdithmarschen (Schleswig-Holstein). Die Offenburger Familie blieb dem

Absender die erbetene Antwort nicht schuldig. Die Geschichte von der weiten Reise eines Kohlkopfes erhält noch eine besondere Pointe dadurch, daß im Hannerland, in der nächsten Umgebung Offenburgs, das größte Krautan-baugebiet Badens liegt und die dortigen Bauern kaum wissen, wo sie ihren Kohl absetzen

#### Er wollte ins Gefängnis

Hof. Mit sechs Monaten Gefängnis wurde einem Zechpreller vom Hofer Einzelrichter ein persönlicher Wunsch erfüllt. Bereits einen Tag nach Verbüllung seiner letzten Strafe wegen Betrugs suchte der Angeklagte eine Hofer Gaststätte auf, trank Wein, verzehrte ein Eisbein, schlich sich davon und stellte sich der Polizei. Vor dem Richter erklärte der Angeklagte, er sei ohne Obdach und ohne Geld,

#### Elfjähriger Serieneinbrecher

Urach. Die Uracher Polizei machte einen elfjährigen Burschen dingfest, der seit dem Frühjahr 1931 mit seinem um zehn Jahre älteren Bruder bei neun Einbrüchen insgesamt 973 Mark ergattert hatte. Der Junge konnte durch einen Fingerabdruck und einen verlore-nen Hemdenknopf einwandfrei als Täter eines Einbruchdiebstahles ermittelt werden.

## RUNDFUNKSENDUNGEN DER WOCHE

22. 3. bls 28. 3. 1953

ſ	STUTTGART	SUDWESTFUNK	MUNCHEN	NWDR
		295 m, 1015 kHz, 70 kW, 827 kHz, 195 m, 1518 kHz Nachrichten Wo: 6.00 7.00 8.00 12.43 22.00 24.00; Nachrichten So: 7.00 8.00 12.43 22.00 24.00; Sport- sendungen der Wocher So 18.30 19.00 22.00 Mo 18.20 22.00 Mi 22.00 Sa 18.15 22.13; Gottesdienste: sonn- lags 8.30 9.15; Andachten: werkings 4.50	215 m, 800 kHz, 50 kW, 313 m, 961 kHz Nachrichten Wo: 8.00 7.00 8.00 9.00 12.00 17.00 19.45 22.15 24.00; Nachrichten Soi 4 45 9.00 12.00 19.45 12.15 24.00; Sporttendungen der Woche: So 12.00 22.25 Mi 18.00 Sa 14.15 19.25; Gottesdienste: sonntags 7.45 19.00 18.20	24.00; Nachrichten So: 7.50 9.65 13.00 19.00 21.45 24.00; Sportsendungen der Woche: So 17.15 19.18
	18.30 Volkstiedsingen 11.20 Die Kantate 11.00 Musik am Mittag 11.00 Pizzikato und Legato 11.30 Aus unserer Beimat 13.00 Melodienreigen 17.13 "Die Geishas des Captain Fishy" 18.23 Schöne Stimmen 20.65 "Uber die Grence" 12.10 Sport aus nah und fern 12.33 Und nun wird getangt	8.53 Die Klavierschate von W. A. Mozart 10.30 Die Aula 12.18 Zur Mittagsstunde 18.18 Banchetto musicale 18.39 Jkin Tag beim Ortzbürgermeister* 17.15 Was euch gefällt! 18.39 Das Buch der Woche 19.30 "Schüner Frühling, komm doch wieder* 20.00 "Die Hochzeit des Figaro* 22.29 Sport 23.40 Das Streichorchester Franz Deuber	2.03 Wolfgang Amadeus Mozart 2.29 Vincent van Gogh 11.05 Jetzt Engt das schöne Frühjahr an 12.05 Musik für alle 18.10 Die starken Eiere 18.15 Das Herz hört mitt 11.15 Symphoniekonnert 12.20 Musice Ravel 20.00 Premiere schöner Melodien 21.00 Brillanten aus Wien 22.23 Sportquerschnitt	11.00 Frühe Stätten der Christenheit 12.00 Sang und Klang 14.30 Der Hörer hat des Wort 18.20 Deutschland-Usterreich 17.15 Melodien zur Unternaltung 18.20 Das Meisterwerk 18.30 Das Lied 20.30 Musik für alle 22.15 Von Melodie zu Melodie 23.00 Und nen wird getanzt 0.15 Nachtkonzert
-	11.00 Schöne Klänge 12.00 Musik am Mittag 12.00 Nusik am Mittag 12.00 Nochmittagskonzert 17.00 Konzertatunde 18.01 Frau oder Fraulein? 18.02 Frau oder Fraulein? 18.03 Frau oder Fraulein? 18.00 Frauheit und soziale Sicherheit 18.00 Zeitganössische Musik 18.00 Voon Hunderstein ins Tausendste 18.41 Helmut Zecharias mit seinen Solisten	11.00 Froher Klang am Vormittag! 12.15 Das Kleine Unterhaltungsorchester des SWF 13.20 Musik nach Tisch 15.18 Am Montag fängt die Woche an 15.20 Solistenkonzer! 17.00 Riemat und Weil* 13.20 Aus der Weit des Sports 18.20 Musik zum Feierabend 20.00 Bang und Klang im Volksten 21.18 Das Große Unterhaltungsorchester des SWF 22.20 Der Tod das Bokrates*	14.20 Artur Schanze und sein Streichorchester 18.30 Nachmittagskonzert 18.30 Konzertstunde Münchner Komponisten 18.00 Musikalisches Intermezzo 20.00 Der bunte Teller 21.80 Durch die Lupe geechen 21.13 Heiterkeit und Frühlichkeit	8.15 Johann Strauß auf Schallplatten 10.50 Schwarze Tasten — weiße Tasten 12.00 Musik zur Mittagspause 14.35 Leichte Mischung 15.00 Vom Famillenwappen 17.20 Der moderne Gesundheitsdienst 15.30 Nordische Weisen 20.00 Die Leute nebenan 20.30 Sinfeniekonzert 11.10 Wolfgang Amadeus Mozart 22.20 Tanzmusik
	7.15 Werbefunk 11.50 Jahrmarkt der Columbuseier 11.50 Kleines Konsert 12.50 Musik am Mittag 12.50 Musik am Mittag 12.50 Musik aum Filof-Uhr-Tee 13.50 Mikrophon unterwegs 12.50 Opernkonzert 12.50 Wege zur Dichtung 12.50 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester	8.49 Musikalisches Intermeszo 11.00 Frober Klang am Vormittagt 12.13 Zur Mittagsstunde 13.15 "Ein Musikus, ein Musikus" 18.00 Konzert des Südwestfunkorchesters 17.00 Heimische Künstler musizieren 18.30 Musik zum Feierabend 18.30 Tribüne der Zeit 20.00 Das Orchester Kurt Edelhagen 20.00 Hörspiel: "Maris Magdalena" 21.20 Jazz 1821	7.10 Mit Musik geht alles besser 15.15 Das Rudi-Knabl-Trio 16.20 Musik für dich 15.00 Das internationale Flüchtlingsproblem 10.00 Opernkonteri 17.20 Das Orchester Kurt Illing 15.00 Soeben eingetroffen! 25.00 Finden Sie Livingstock! 21.10 Die Münchner Philipsrmoniker 22.40 Gäste vom NWDR Köln 0.55 Bela Bartok	1.10 Froh gelaunt 10.10 Leichte Muse 12.00 Frühlingsfest in Wien 12.13 Musik sim Mittag 14.15 Anton Dvorak 16.10 Kammermusik 17.43 Nach der Arbeit 18.20 Der Filmapiegel 20.20 Schichtwechsel der Eigentümer 22.10 Dec Jazz-Club 23.20 Die klingende Drebscheibe
New .	8.15 Melodien am Morgen 11.10 Kleines Konzert 14.15 Aus meiner Heimat 18.15 Unterhaltsame Weisen 18.16 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester 19.12 Mikrophon unterwegs 20.15 Unterhaltingsmusik 20.10 Das Schiff "Esperanza" 21.19 Frederic Chopin 22.20 Das Orchester Kurt Behfeld 13.10 Orchesterkonzers	8.40 Musikalisches Intermezzo 12.13 Das Große Unterhaltungsorchester des SWP 13.10 Musik nich Tisch 14.20 Schulfnink 13.45 Klingende Salten 17.50 Kleine Melodie 13.10 Forschung und Technik 15.20 Musik zum Feierabend 15.20 Tribüne der Zeit 20.00 Konzert 22.20 Von Happy bis end*	8.35 Morgen ohne Sorgen 12.50 Mittagskonzeri 14.30 Fränkische Dorfgschichten 18.00 Orchesterkonzeri 17.30 Aus neuen Operetten 18.00 Gestern, Heute, Morgen 10.00 Abendkonzeri 20.15 Sie wünschen? 21.45 Die tönende Leinwand 22.45 Neue Unterhaltungsmusik 0.00 alto - bebop - combo	18.39 Jugoslawische Volksfieder 12.00 Musik zur Mittagspause 12.25 Heitere Overturen 14.09 Die Wahlen in Südafrike 15.35 Filmmusik aus aller Welt 15.30 Ktaviermusik 17.45 Musik zum Feierabend 20.00 Der Tanz am Abend 20.40 Aus Lortzings Opern 22.10 Ampel aus Güte und Schein 23.30 Orgelkonzert
	1.80 Orchesterkonzert 11.00 Orchesterkonzert 11.00 Musik am Mittag 11.00 Alie Meisser 11.00 Das Rundrunk-Unterhaltungsorchester 11.01 Mikrophon unterwegs 10.03 Alie Olick, wir machen alle miti* 11.30 Spaziergang durch Osterreich 12.20 Die Vertouung der Messe vom 6—10, Jhdt. 12.33 Gäste aus dem hohen Norden	8.40 Musikalisches Intermezzo 11.30 Eigenprogramm der Studios 12.15 Zor Mittagsetunde 12.15 Musik nach Tiech 12.15 Machwichs stellt sich vor 12.00 Das Grobe Unterhaltungsorchester des SWF 12.43 Klavierminik 12.35 Tribune der Zeit 20.00 Das Prisma 20.00 Gestalten und Symbole der Marht 21.15 Igor Strawinsky	7.10 Ich hör' so gern Musik 12.50 Mittagskonzert 12.13 Nürnberger Kapellen 12.50 Bittle merken Sie vorl 17.30 Junge Künstler am Mikrophon 15.00 Europa — 15 Uhr 15.00 Wald und Gebirge 20.00 Melodie in Dur und Moll 21.45 Meister ihres Instrumentes 22.30 Nachtstudio 0.15 Gans leis erklingt Musik	8.13 Volksweisen von nah und fern 8.13 Klaviermusik 12.00 Musik zur Mittagspause 12.23 Musik am Mittag 13.00 Ständdben am Nachmittag 13.00 Ständdben am Nachmittag 13.05 Ständdben am Nachmittag 13.05 Tänze deutsche Musikbühne 13.45 Gut aufgelegt 19.30 Tänze der Aumut 20.16 Joseph Haydna Streichquartett 20.30 Das Schiff Esperanza 22.10 Lied aus Wien
-	Fr 11.80 Melodien am Morgen  11.80 Schone Klänge  12.80 Musik am Mittag  15.00 Nachmittagskonzert  17.80 Zwm. Funt-Unr-Tee  19.33 Mitgedacht, mitgemacht  21.53 Mitgedacht, mitgemacht  21.50 Das Rundfunk-Sinfonieorchester  21.00 Klänge aus dem Londoner Senderaum  21.30 Wege der neuen Musik  22.20 Tanzmusik	8.69 Musikalisches Intermezzo 12.15 Das Große Unterhaltungsorchester des SWF 12.15 Musik nach Tisch 13.15 Nachmittsgakonzert 18.15 "Mit Posty und Jeep" 16.30 Virticase Musik 18.30 Musik zum Felerabend 25.00 Die Filmschau des SWF 25.45 So isben alte Menschen heute 21.00 Die großen Meister 22.00 "Frühling in Sorrenti"	18.00 Fränkische Komponisten 16.35 Max Reger 17.00 Vergessene Melodie 18.00 Gestern, Heute, Morgen 19.00 Volkamusik aus Niederbayern 20.00 "Die Entführung aus dem Serali"	8.15 Klaviermusik nach Volkstänzen 2.09 Modart am Morgen 14.00 Die Armee K 14.15 Hoch drob'n auf dem Berg 15.00 Geschäft mit der Freiheit 16.15 Musik in Versailles 17.45 Jetri ist Feierabend 19.20 "Zigeunerlieber 21.15 Dorpst — unverlierbare Heimas 22.15 Englische Unterhaltungsmusik 22.30 Nachtprogramm
_	8.15 Fröhliche Morgenmusik 11.13 Junge Künstler vor dem Mikrophon 12.00 Musik am Mittag 13.00 Werbefunk 14.00 Fröhliches Schsumschlagen 15.00 Auf los gebi's los! 2 18.00 Bekannte Sollsten 18.15 Die Stuttgarter Volksmusik spielt 2 2.005 Solrees de Vienne 11.00 Heiterer Bascheker 1883 12.45 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester	20.09 Unser Melodienreigen 21.30 Die Schwarzwaldbuben musizieren 22.30 Sportrundschau	12.00 Mittagskonzert 13.20 Sportvorschau 13.33 Weiner Melange 17.30 Wolfgang Amadeus Mozart 18.00 Gestern, Heute, Morgen 20.15 Salsonschluftverkauf 20.15 Salsonschluftverkauf 20.25 Kleine Splücse	8.18 Musik am Morgen 8.00 Kleine Stücke von Max Reger 11.00 Frohes Wochenende 16.00 Musikalisches Bendezvous 15.00 bis zu den Fundamenten 18.00 Bund um die Berolina 18.00 Am laufenden Band 18.00 Am laufenden Band 18.10 Chormusik 29.00 Schlagerparade 20.45 Normalverbrauchers Kalorienreigen 22.30 Gnädige Frau, darf ich bitten?

## Eine ganz große Fülle schöner Oster-Geschenke finden Stein den Schaufenstern vom Funkberater Kühlschränke:

Da sind alle bewährten Trockenrasierer ab DM 39.-Plattenspieler 89.- Plattenspielschränke 169.- 198.-Musiktruhen mit UKW und Plattenspieler . ab 498.-

Alaska 308.—, Bosch 770.—, 970.—, 1185.— Saba 465.—, 548.—, Frigidaire (co Mai 120 Ltr.) 825.— 210 Ltr 1235.— Beachten Sie bitte unser Sonder-Angebot: Te-Ka-De-Koffer Super für Batterie und Netz . 145.—

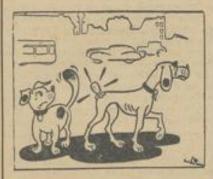
hilft mit gutem Rat und günstigen Raten

Ihr Funkberater

U (W - Edelsuper



"Was haben Sie mir denn da für ein Haarwuchsmittel angedreht?!"



"Aha, man trägt in diesem Frühjahr wieder kurz!"



Aber kein Farbioto, Meister, sonst sieht man, dall wir blau sind!"



"Was rauchst Du denn für ein Kraut? Man kann den Gestank kaum aushalten!"



"Heiß, Herr Zollinspektor — heißil"

Die Zeichner dieser Witzspalte heißen: Stehtneyer, Heibrittes Himstedt (2) u. Friedrichs



Der Mann, der hier den Mallkrug bebt, trinkt hoffentlich auch auf eine glückliche Zukunft Europas. Es ist der neue amerikanische Hohe Kommissar Conant, der auf seiner Deutschlandreise auch dem Hofbräuhaus in München einen Besuch abstattete und es aich bei Starkbier und Salrbrezeln wohl geben ließ, (dps)



Die vor allem durch ihre Tierplastiken berühmt gewordene Bildhauerin Renée Sintenis, die als Professorin an der Berliner Horhschule für bildende Künste lehrt, wurde am 20. März 65 Jahre alt. Unser Bild zeigt die Künstlerin mit einer neuen Kleinplastik "Der Hirte". (dpa)



Diese Glocke, die hier im Hamburger Hafen verladen wird, ist eine Stiftung des Eisenwerks Weeren, Bertin, Ihr Name lautet "Zuversicht", und ale wird den ungtücklichen Kranken der Leprastation Ryu Kyu auf einer Insel im ostchinesischen Meer läuten, (AP)



Ueberglücklich verlassen 200 Kinder von Flüchtlingen und Heimalvertriebenen das Kasino am Berliner Funkturm, wo ihnen im Auftrage des Schweizer Roten Kreuzes je sin großes Paket mit Schuhen, Wolle und Stoffen überreicht wurde. (AP)



Diese Taube sitzt keineswegs auf einem modern gemustorten Kissen, sondern auf einer zusammengerollten drei Meter langen Tigerschlange. Ob sich bier eine seltsame Tierfreundschaft anbahnt, ist noch ungswiß. Jedenfalls verschmäht das riesige Reptil das ihm wie gewöhnlich gebotens Taubenfrühstück. In einer Wandermenagerie, die in Norddeutschland unterwegs ist, trug sich dieser ungewöhnliche Fall zu. Aber wahrscheinlich handelt es sich um eine freundliche Episode, die schon der Vergangenheit gehört, und die Schlenge hat das Freundschaftsidyll auf ihre Weise beendet, (Keystone-Bild)



Den ersten Preis beim Haarmoden-Wettbewerb der internationalen Schönheitsachau in New York gewann der Hamburger Frisor Richard Harwick mit der von ihm entworfenen Frisur "Grande Fiesla". Modell bei der Vorführung war seine Frau, die hier die errungene Trophäe in der Hand bält. (AP)



Der Schnappschuß eines Reporters bei einem Autounfall! Nein, die Aufnahme zeigt den "Rampensprung" eines "Teufelsfahrers". Es ist der indonesische Prinz und ehemalige Fliegerhauptmann Soero von Oetomo, der sich schon in den USA als "Teufelsfahrer" einen Nemen machte und jetzt auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt seine halsbrecherischen Künste vorführen wird. Er hat sich aus deutschen Fahrern eine Truppe zusammengestellt, mit der er auch ins Ausland gehen wird.

## Vier "Dreivierteln", zwei "Halbs"?

Helmut Sch.: Ich habe in Heidelberg ein Rugbyspiel gesehen und kann mir keinen Reim aus dem Geschehen machen. Können Sie mir mal die Sache erkillren?

Rugby-Fußball entwickelte sich noch vor dem Fußballspiel. Es wurde 1823 an der Rugby-School in Rusby (England) erfunden.

In Heidelberg spielte es bereits 1840 ein englisches College. An dieser Stelle nur die wichtigeten Spielregeln in Stichworten: der Ball darf in die Hand genommen werden. Kampfspiel mit zwei Mannschaften zu 15 Mann mit einem eirunden Lederball. Die Spieler dürfen den Ball sowohl mit den Händen als auch mit den Füßen zuwerfen, anhaltentreten. An den Enden des Spielfeldes befindet sich auf der sogenannten Mallinie je ein Mal (goal), das aus zwei 5,67 Meter entfernten Pfosten besteht. (Höhe mindestens 3,5 Meter) Drei Meter über dem Boden ist eine Querstange angebracht. Aufstellung der Mann: schaft: 8 Stürmer, hinter thnen zwei "Halbs", hinter diesen vier "Dreiviertein" und ein Schlußspieler. Zweck des Spieles: den Ball hinter die Mallinie des Gegners bringen oder über das Mal treten. Gespielt wird zweimal 40 Minuten, Sieger ist die Partei, die die meisten Punkte erlangt hat. Dabei zählt ein Versuch (Einlaufen) 3. ein Treffer durch einen Freistoß ebenfails 3, ein Treffer nach einem Versuch 5 (dabei wird der Versuch nicht gewertet), ein Sprungtritt aus dem Spiel vier Punkte. Um das komplizierte Rugby einigermaßen zu verstehen, bedarf es aber eingehender Lektüre, wo Ihnen ein Licht darüber aufgeht, was z.B. unter einem "Gedränge" einem "Versuch" usw. usw. zu verstehen ist. Wir empfehlen Ihnen daher, sich einschlägige Literatur über den Buchhandel zu besorgen. Vielleicht bekommen Sie das bekannte Buch von Hermann Meister "Der Rugbysport" (1922). Wenn es Ihnen beim Zuseben in den Füßen und Händen kribbelt, dann empfehlen wir Ihnen als beste Lernmethode: Machen Sie in einer deutschen Rugby-Mannachaft mit!





Die Briefkasten-Redaktion

## Die verführerische Untermieterin

Ich bin verbeiratet und habe eine Dreizimmerwohnung mit in die Ebe gebracht, Seit einiger Zeit müssen wir ein Zimmer davon vermieten. Unsere Untermieteria, die sich selbst möblierte, ist eine junge, berufstätige Witwe, Deren Interesse für meinen gutaussehenden Mann stelgert sich zusehends. Ich bemerkte verschiedentliche Annäherungsversuche zwischen belden und stellte die Untermieterin zur Rede, mit dem Bedeuten, sich nach einem anderen Quartier umzusehen. Sie rührt sich aber nicht, Kürzlich kehrte ich von einer abendlichen Veranstaltung nach Hause zurlick und überraschte meinen Mann, wie er schnell schuldhewußt aus ihrem Zimmer entwischie, Ich will Mietaufhebungskfage gegen die ehehrecherische Untermleterin erheben. In den schweren Auseinandersetzungen mit meinem Mann behauptet dieser, daß ich als Ehefrau seiner Zustimmung hierzu bedürfe, Was soll ich tun?

Antwort: Gewöhnlich ist bei der Mietaufhebungsklage der Ehefrau die Zustimmung des den ehelichen Aufwand tragenden Mannes

erforderlich. Daher ist die Ehefrau in ihren Verfügungen über das eingebrachte Gut insowelt eingeschränkt. Der Ehemann darf aber mit seinem Zustimmungsrecht keinen Mißbrauch treiben Der verletzte Gatte bat in der Regel einen Anspruch auf Entfernung des am Ehebruch Mitschuldigen aus der Ehewohnung. Sie haben einen Anspruch auf Wiederherstellung der ungestörten ehelichen Lebens-gemeinschaft. In der Zumutung, mit einer anderen Frau, die ein ehebrecherisches Verhaltnis mit Ihrem Ehemann unterhalt, liegt eine schwere Kränkung Ihrer Frauenehre und stellt eine Beleidigung durch Ihre Untermieterin dar. Sie können daher einen Schadenser-satzanspruch an die Untermieterin in der Form richten, daß der Ihre Frauenehre beleidigende Zustand beseitigt wird und die Untermieterin das Zimmer der Ehewohnung räumt. Zu einer solchen Klage wegen Regelung Ihrer persönlichen Angelegenheit benötigen nicht die Zustimmung Ihres Mannes. Im übri-Ihnen das Vormundschaftsgericht die fehlende Zustimmung ersetzen.

## Gefärbte Ostereier eigener Note

Erika Sch.: Als wir noch in der Evakuierung lebten, kannten wir eine ungarndeutsche
Familie, die ohne Geldausgaben zu Ostern immer die schönsten bunten Ostereier, sogar mit
Sprüchen, herstellte. Damais war ich noch kleiner; aber jetzt interessiere ich mich dafür und
möchte es nachmachen um meine Mutti zu übervaschen. Weißt die lieber Reiefkastenonkel, da Weifit du, lieber Briefkastenonkel, da einen Bat?

Liebe Erika, Deinen Wunsch können wir Dir gern erfüllen. Auch dieses bäuerliche

Brauchtum ist Gott sei Dank aufgezeichnet und somit uns Großstadtmenschen nicht ver loren gegangen. Es war übrigens auch in un-Landschaft früher bodenständig. Nun eine Gebrauchsanweisung in Stichworten: Sammle Zwiebelschalen, wirf sie in Wasser und laß sie stehen! Bald ist eine schokoladenbraune Brühe fertig, in die die Eier gelegt werden. Damit — selbst mit kalter Brühe kannst du die Eier leuchtend braun färben. Herstellung eines marmorartigen Ueberzugs verschiedenen Braun-Schattlerungen: Das in mehrere Zwiebelschalen packen, das Ganze mit einem Läppchen umwickeln und oben zubinden, dann das El vier Minuten oder länger kochen. Wenn du das El aus der Umhüllung löst, wirst Du von dem lebhaften Muster und den feinen Farbtönungen über-rascht sein. — Eine andere Färbebrühe gewinnst Du durch in Wasser gekochtes junges Grün. Die Eler kann man gleich mit darin kochen. Sie fürben sich dann bräunlich-grün wie alte Selde. Ein eigenartiges Braun ergibt auch Kaffeezusatz, in dem Zuckerröststoff enthalten ist. Die so erzielten Elerfarben sind echt. Sie färben nicht ab, wenn Wasser daran kommt, oder wenn man sie mit feuchten Hän-

## Polizeistundenverlängerung für Bahnhofswirtschaft

Ich bin eine Altere, alleinstehende Frau und habe meine kleine Wehnung gegenüber der Bahnhofswirtschaft. Diese wird in unserer Kleinstadt nicht nur von Durchreisenden, son-dern auch viel von den Einwohnern besucht, Heher Schlaf noch durch den regen Wirtshaus-betrieb gegenüber empfindlich gestört M.E., millte doch der Wirt auf die Einhaltung der Po-lizeistunde achten, Macht er sich durch U-ber-schreifung strafbar?

8. G.

Antwort: Die Vorschriften des Gaststättengesetzes finden keine Anwendung auf Bahnhofswirtschaften soweit diese nach den Bestimmungen der Deutschen Bundeshahn der Gewerbeordnung nicht unferliegen. Die Bahnhofswirtschaften werden nicht schlechthin von der für andere Gast- und Schankwirt-schaften geltenden Regelung ausgenommen, sondern nur, wenn sie dem Betrieb der Eisenbahn zugehörig anzusehen sind. Die Rechtsprechung hat überwiegend die Bahnhofswirt-schaften zum Betrieb der Elsenbahn gerech-net und keinen Unterschied gemacht, ob diese innerhalb oder außerhalb der Sperre liegen, ob sie durch Angestellte der Eisenbahn oder Pächter auf eigene Rechnung geführt werden. Ebenso wird die Anwendung der Vorschriften über die Polizeistunden auf in Bahnhofsmaststätten verkehrendes, aber nicht reisendes Publikum abgelehnt. Dagegen hat die Eisenbahnbehörde die Aufsicht über die Bahnhofswirtschaften und wird Mißbrauche, die im öffentlichen Interesse unerwünscht sind, abstellen. Es wird demnach zweckmäßig sein, wenn Sie an die Eisenbahnbehörde herantreten. Eine Bestrafung wegen Uebertretung der Polizeistunde durch bloße Anzeige bei der Polizei wird indessen nicht erfolgreich sein. 

gelegt werden. Die Farben haben den Vorteil, daß sie immer natürlich wirken. Aber noch mehr Spaß wirst du an der Sache haben, wenn Du außer der Earbe noch Verzierungen anbringst: Du brauchst nur ein Federmesserchen zur Hand zu nehmen, um von dem gefärbten Ei die angefärbte Kalkschicht flach abzuschaben. Noch ganz kurz ein zweites Ver-fahren: Bereite Dir etwas flüssiges Wachs. bringe mit einem Holzstäbehen auf dem ungefärbten Ei mit der Wachsflüssigkeit Deine Zeichnung an; ist sie fertig, dann färbe das El in kalter Brühe! Darauf lege es in heißes Was-ser, wodurch das Wachs entfernt wird! Klar und deutlich wird die weiße Zeichnung auf dem gefärbten Grund stehen. Du kannst augar von der Zeichensprache zur zier lichen Schrift übergehen, wenn Du recht deutlich werden willat. Auf Elern aus der Steiermark erfahren wir in Reimen: "Meine Lieb und Meine Treu, schenk ich Dir zum Oster Ev" oder "Daß ich Dich liebe, daran ist kein Zweifel, wirst Du mir untreu, so hol' Dich der Teufel!". Wie Du siehst, so ein Osterei ist dann je nach Ausführung nicht nur etwas für die Kinder, sondern spricht auch die Erwachsenen an,

## Wer soll in der Ehe entscheiden?

Noch in diesem Jahr soll doch eine Gesetzesänderung erfolgen, um die Gleichberechtigung der Frau in vollem Umfang herzustellen. Seither war der Mann das entscheidende Oberhaupt der Familie. Er hatfe über Wohnort und Wohnung zu bestimmen und sollte bei allen Ehe- und Familienangelegenheiten ausschlugzebend sein. Bei echter Gleichberechtigung hälte nun die Frau ein gielches Entscheidungsrecht. Was soll aber gescheben wenn Mann und Frau sich nicht einig sind?

Eine Neuglerige. Antworf: Thre Frage hat seither alle Gelehrten und weisen Frauen am stärksten er-hitzt. Manche haben die Gleichberechtigung zu geradezu lebensfremden Formen entwik-kelt. Das Grundgesetz stelltausdrücklich fest: "Männer und Frauen sind gleichberechtigt." Alle entgegenstehenden Gesetze sollen nur bis 31. März 1953 in Kraft bleiben. Ebenso gebieterisch erklärt das Grundgesetz: Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung", Die Gegen-überstellung dieser Grundsätze läßt vernünftigerweise nur eine naturgemäße Durchführung der Gleichberechtigung als Ziel der Verfassung erscheinen. Die Frau soll in der Ebe als Mensch gleichberechtigt sein und ihre na-

türkichen Aufgaben erfüllen können Bei Meinungsverschiedenheiten kann unter Ehegatten keine Mehrheitsentscheidung gefällt werden, Eine Einschaltung des Vormundschaftsge-richts als oberste Instanz zerstört die private Sphäre der Familie und läßt den Staat auch in diesen letzten persönlichen Bereich binein-renden. Wer in Wirklichkeit in der Ebe entscheidet, wird immer vom Charakter der Ene-partner abhlingen. Sollten diese zum Kadl we-gen einer Ehcentscheidung laufen müssen. Ist die Ebescheidung nicht mehr fern. Unter vielen Vorschlägen und Entwürfen zu dieser einzeinen Frage geben wir folgenden wieder: "Die Ehegatten haben alle Angelegenheiten, die Ehe und Familie betreffen, in gegensei-tigem Einvernehmen zu rezeln. Jeder Ehegatte hat auf den wirklichen oder mutmaß-lichen Willen des anderen Rücksicht zu neh-Bei Meinungsvorschiedenheiten müssen die Ehegatten versuchen, zu einer Einigung zu gesangen. Ist dies nicht möglich, so ist der Mann berechtigt und verpflichtet, unter Be-rücksichtigung der Auffassung der Frau die Entscheidung, die dem wohlverstandenen Interesse der Ehesatten nicht entspricht, ist für die Frau nicht verbindlich.

## NIMM'S WIE'S KOMMT

Horoskop für die Woche vom 23. bis 29. März 1953

Widder (21, 3,—20, 4): Thre personliche
Ansicht scheint jetzt nicht zu interessieren. Es wird ganz gut sein, wenn Sie sich mehr
an die allgemeine Meinung halten. Dadurch
kommen Sie ganz gut vorwärts. In Liebesangelegenheiten orgeben sich zwar einige Spanrungen die aber pickt gefährlich und Ring

Waage (24, 9,—23, 10.): Es ist nicht ganz
Man wird Ihnen nämlich eine Falle stellen.
Deshalb sollten Sie die wirklich privaten und
geheinen Dinge nur im allerengsten Kreisserledigen, Vertrauen Sie nicht zu sehr einer legenheiten orgeben sich zwar einige Span-nungen, die aber nicht gefährlich and. Eins nungen, die aber nicht gefahrsch ausg. Zeit kleine Entsäuschung durch einen lieben Men-

Stier (21, 4,-20, 5,); Im allgemeinen sind die persönlichen Aussichten sehr gut und vielversprechend. Es muß alles versucht werden, um einen Schritt weiterzukommen. Aus dem Zuatand der Starre müssen Sie unbedingt heraus-kommen, damit Sie auch entsprechend neue Verbindungen bekommen, die für Ihre beruf-liche Weiterentwicklung vonnöten sind.

Zwillinge (21, 5,-21, 6.): Allgemein gese-hen sind keine Schwierigkeiten zu erblik-ken. Es ist möglich, daß eine finanzielle Sache nicht nach Wunsch sungeht. Deshalb sollten Sie sich nicht übernebmen. Bieiben Sie sach-lich und achten Sie auf Ihre Umgebung, Be-rufliche Erfolge sind gegen Ende der Woche wahrscheinlich und möglich, Reisen sind nicht zu ennfehlen.

Krebs (22, 6-23, 7.); In beruflicher nach Wursch auszugeben. Bleiben Sie konstant auf Ihrer Arsicht stehen. Berudiche Erfolge durch Protektion möglich. In Liebe und Freundachaft gibt es noch einige Spannungen, die sich aber bald durch eine Ausprache beheben las-sen. Die Lage ist stabiler als Sie ahrien,

Löwe (14, 7,—33, 8,): In allen persönlichen Angolegenheiten lassen sich weitere Erfolge erzielen. Sie haben jetzt Glück in der Liebe und wirken obne Zweifel anziehend und zwar auf den einen Menschen mehr als auf den eren. Berufliche Reisen lassen sich auch privaten Besuchen verbinden, Jeder Einsatz sollte genau verbedacht werden.

Jungfrau (34. 8.—23, 9.): Sie sind jetzt auf dem besten Wege, ein zonzes Stück vor-würts zu kommen. Berufliche Dinge werden sich gut erledigen lassen. In der Liebe gibt es Meinungsverschiedenbeiten Sorgen Sie zeibst aber dafür, daß daraus nicht Auseinanderset-zungen werden. Ein gutes Gespräch wird manches klären. Reisen Eegen sehr günstig.

gulen Freundin. Ihre persönliche Absicht kann leicht werkannt werden.

Skerplen (24, 10,-22, 11.): Eine Skerplen (24, 10,—22, 11.): Eine gute Woche für Dinge, die schnell erledigt werden müssen, In der Liebe und im persönlichen Streben wird man Sie unterstützen. Bleiben Sie aber sachlich. Denn ihre Aussage muß einwandfrei sein. Der persönliche Erfolg gibt das Rocht, auf die eigene Leistung atolx zu sein. Reisen werden sehr netwendig sein.

Schilize (23, 11,--22, 12.): Wenn such diese Woche noch etwas unruhig ist, so kann dennoch nicht gesagt werden, daß die Erffüsse ungdneig sind. Persönlich und beruflich gibt es einige Möglichkeiten wieder ein gamzes Stück vorwärts zu kommen, in der Liebe werden Differenzen durch einen Brief beraufbeschweren. Reisen lassen zich erfolgreich durchführen,

Steinbock (23, 12,-21, 1.): In der Liebe stimmt es nicht ganz Es kann sein, daß man Ihnen hier nur die halbe Wahrheit aust Deshalb prüfen Sie Ihre nächste Umgebung sehr genau, ehe Sie zu allem ja sagen. Behörden meinen es gut mit Ihnen, so daß diese Stützung ein Erfolgsmoment ist. Dazu dürften Reisen und Besuche eine große Rolle epielen.

Wassermann (22, 1,—19, 2.); Diese Woche steht unter dem Zeichen des beuen Beginnens. Bedenken Sie immer, daß Sie alles genau überlegen müssen, was sie in die Tat umsetzen wollen. Ihre Ansicht wird gut verstanden, Liebe und Freundschaft werden sozusagen den grauen. Alltag beleben. Im Großen und Ganzen ist mehr Aktivität als Zurückhaltung anzursten.

Fische (20, 2.-20, 3.): Wenn es such keine sehr erfolgreiche Woche ist so sind denooch die durchgehenden Tagerströrn gen positiv und bedeutungsvoll für Ihr S ben. Sie müssen versuchen, sich noch aktiver ins berufliche Leben einzuschalten. Auf den eigenen Standpunkt kommt es jetzt sahr an Liebesongelegenheiten sind jetzt ohne Bedeu-

## die Eler sauber und fettfrei in die kalte Brühe Generalwäsche im Obstbau

den anfaßt. Es ist nur darauf zu achten, daß

Pensionar Franz S.: Wegen Krankheit konnte ich in einem alten mir gehörenden Baumstück bischer nichts ausputzen und auch nicht spritzem Hat es noch einen Sinn, mich in dieser Jahresselt an die dortige nächste Gemeinde zu wenden, damit mir jemand hilft?

Bei der Gefahr der Verseuchung noch ge-

sunder Bestände in der Nähe, falls mit Schädlingen befallene Bäume in Ihrem Baumstück stehen, raten wir Ihnen sogar dringend, sich an den Bürgermeister der betreffenden Gemeinde zu wenden. In vielen Gemeinden wurde die Schädlingsbekämpfung im Obstbau als Gemeinschaftsarbeit betrieben. Falls Ihr Grundstück bisher davon nicht erfaßt wurde, ist doch anzunehmen, daß die Gemeinde jetzt noch nachträglich Ihren Obstbaumbestand mit in die Beklimpfungsmaßnahmen einbezieht, da ein gewisses öffentliches Interesse besieht. Denken Sie nur an die Schäden, die die Goldafterraupe verursacht! Aber Eile ist geboten, da die Winterspritzung nur einen Zweck hat, solange der Triebzustand der Bäume und der Sträucher eine Generalreinigung erlaubt. Wenn der März rum ist, ist es wohl schon zu split. Auch das nächste Pflanzenschutzamt oder der nächste Gartenberater erteilen gern Ratschläge.

## Habt acht auf den Gehweg!

Georg Seh.: In meinem Wohnert ragie aus einem Gehöft ein Förderband auf den Gehweg beraus. Ein Passieren war nur durch Darum-herungehen möglich. Ich war im Begriff, die Fahrbahn zu betreten, als ich, noch auf dem Gehweg stehend, von einem Lastzug gestreift wurde. Vermutlich von einem Haken wurde mir eine tiefe Ffelschwunde beigebracht und mein Kittel zerrissen. Kann ich den Fahrer mit Erfolg auf Schadenersatz verklagen?

Die Straßenverkehrsordnung sagt über den Abstand des Fahrzeugs von der Kante des Gehweges nichts. Wie Ihre Aussichten einer Klage sind, können wir natürlich an Hand Ihrer Angaben nicht voraussagen. Das Gericht zieht seine Schlüsse aus einer eingehenden Beweisaufnahme, bei der es darauf ankommt, festzustellen, ob der Kraftfahrer seine Sorgfaltspflicht erfüllt hat oder nicht und inwieweit Sie sich verkehrswidrig oder nicht ver-halten haben. Ein Oberlandesgericht als Berufungsinstanz hat kürzlich einen Licw-Fahrer doch von der Verurteilung wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung des 1 der Straßenverkehrsordnung freigesprochen, well — wie in der Urteilsbegründung ausgeführt — die mehrfache Beeinträchtigung der Fahrbahn die Aufmerksamkeit des Fahrers stark in Anspruch nehmen mußte und ihn zum weit nach rechts Fahren zwang, die Lage auf dem Gehweg andererseits nichts Ungewöhnliches enthielt, wenn er auch neben der

ersten Pflicht zur Beobschtung der Vorgänge auf der Fahrbahn darüber binaus auch zur Beobachtung des Geländes neben der Fahrbahn verpflichtet ist. soweit das nach Lage des einzelnen Falles möglich und zumutbar erscheint. Das Gericht führte dann weiter aus, daß je doch zu besachten sein werde, daß besondere Vorgänge auf dem Bürgersteig auch zu besonderer Rücksicht zwingen.

Uns scheint vielleicht gerade dieser Punkt von Wichtigkeit zu sein, ob nämlich das Gericht in Ihrem Palle das Herausragen des Förderbandes auf die Straße als einen zu besonderer Rücksicht zwingenden Vorgang ansieht, zumal das Oberlandesgericht in seinem Urteil den Grundsatz vertreten hat, dall man im aligemeinen einem Kraftfahrer wird zubilli-gen können, so weit rechts an die Bürgerstelgkante heranfahren zu können, so lange er nicht die auf dem Gehweg befindlichen Fußgänger dadurch gefährdet, daß sein oder seine Ladung in den über dem Gehweg befindlichen Luftraum hereinragt. — Wir empfehlen Ihnen, sich mit einem Rechtsanwalt in Verbindung zu setzen, dem sicherlich der für die Beurteilung der Prozesaussichten wichtige Wortlaut der stehenden Rechtsprechung einschließlich des vorzitierten Oberlandesgerichtsurteiles zur Verfügung steht.

## Es fehlen teure Bohnen

Gerhard P.: Ich freue mich jeden Preling darauf, mir ein Achtel frischgerösteten Bohnendarauf, mir ein Achtel frischgerösteten Bohnenkaffee zu kaufen. Da dieser aber nur zu "Apothekerpreisen" erhältlich ist, hielt ich es für angebracht, ihn auch mal auf einer Apothekerwaage nachzuwiegen. Da stellte ich fest daß
bei 62,5 g immer zwei, mal drei Gramm am Gewicht fehlen (ohne Verpackung). Die Verkäuferin, bei der ich reklamierte, wog vor meinen
Augen auf der Patentwaage nach. Der Zeiger
stand gerade noch so gang knapp an der rach
ihrer Meinung richtigen Stelle, die für den Käufer bei einem zo kleinen Gewicht auf einer fer bel einem so kteinen Gewicht auf großen Patentwaage an sieh sehwer zu er en-nen ist. Liegt das nun an einer unzuverläsigen Waage oder an einer unzuverläsigen Verkäu-tering Werden die Verlandige ver-Werden die Meligerate regelmäßig ge-

Wenn richtig gewogen wird, muß das Geicht stimmen, denn die Elchamter haben die Aufgabe, alle Wiegeeinrichtungen regelmäßig zu überprüfen. Die Geräte müssen der? Eichamt innerhalb einer gesetzlichen Pflicht zur Nacheichung vorgelegt werden. Meßgeräte. die nicht den Vorschriften entsprechen, werden eingezogen. Sie können a'so mit Fug und Recht annehmen, daß die Verkäuferin zu knapp mist. Wir empfehlen ihnen, alch eine Briefwage mitzunehmen und an Ort und Stelle die Verkäuferin davon zu überzeugen, daß Ibr "Achtele" nicht stimmt. Vieileicht hilft das!

# Ein paar Groschen nebenbei

Von Werner Jörg Lüddecke

getan. Herr Richter\*, sagte der Wirt. "Tut mir beinahs leid... daß er schon wieder laufen kann!"

Der Richter runzelte die Augenbrauen. "Sie verschiechtern durch solche Bemerkungen ihre Lage", sagte er "Sie scheinen ein ganz rabiater Mensch zu sein!"

Der Wirt, Peemöller war sein Name, hatte eine kleine Knelpe an der Lange Straße Ecke Hermannsplatz, war ein großer Dicker. Kraft hätte man ihm eigentlich gar nicht zugetraut; er hatte so welches wabeliges Flelsch. Aber den Kläger hatte er doch ganz achon zugerichtet.

"Das war so", sagte der Wirt, "er kam jeden Tag rein, und ich hatte auch nichts gegen ihn, bis ich den Automaten bekam. So ein Ding, müssen Sie wissen, da schmeißt man oben einen Groschen rein, zieht einen He-bel, und dann kommen unten Groschen raus. Mehrers bis zu einer Mark. Meistens aber kommen keine Groschen beraus, und davon jebt die Firms. Alle Leute beben da Geid ver-loren. Alle. Nur er nicht! Gleich beim erstenmal machte er das Ding leer. Wir dachten alle: Der hat eben seinen Tag heute. Das gibt es ja, daß einer so'n Dusel hat und alles klappt. Aber Pustekuchen, es blieb dabeil Zuerst haben wir gelacht, über soviel Massel, aber dann wurden die Leute sauer, deren Groschen in dem Ding hängen blieben. So was ärgert einem ja, nicht wahr?"

"Schön und gut", sagte der Richter, "aber das ist ja kein Grund, den Mann so zu mißhandeln!"

Der Dicke winkte matt ab. "Das war es auch nicht! War ja schließlich ein Gast von mir. Aber dana fing er an, es immer toller zu treiben. Er kam rein und segter "Schorsch, gib mal'n Groschen, ich hab Durstl Ich geb den Groschen, er holt 'ne Mark aus der Kiste. Dann holt er noch 'ne Mark oder noch zweimal 50 Pfennig. Dann trinkt er'n Schnaps und geht, Schön, denke ich, laß ihn man. Einmal hört die Strähne ja auf. Aber nichts zu machen. Dreimal, viermal ist er am Tag gekommen und hat die Kista leer gemacht.

zum Einkaufen - und macht die Kiste leer. So was von Schwein babe ich noch nicht gesehen. Na ja, und da ist mir dann eines Abends der Kragen geplatzt. War ein Haufen Gäste da, die ihre Groschen alle reingesteckt batten in das verdammte Ding, ohne zu gewinnnen. Da kommt er rein. Und wissen Sie, was er sagt? Schorsch, sagt er, ich hab Besuch und brauch 'ne Flasche Schnaps. Gib mel 'n Groschen. Ich sag: "Nee, ich bin ja keine Bank. Na, sagt er, macht nichts, nebme ich einen von mir. Was kost 'ne anstän-dige Flasche Schnaps? In nenne den Preis. Er nickt und legt los. Eine Mark nach der anderen holt er raus, und zum Schluß fehlen noch 20 Pfen-

nige, und der Apparat ist leer. Da sagt er: "Nee, also draufzahlen will ich nicht, gib mir 'ne billigere Markel Und da passierte es!"

"Jeder an meiner Stelle hätte es Schorsch, ich brauch'n bilichen Geld Laune. Und er hatte auch einen Anwalt mitgebracht, der seinen Kram ver-stand, "00 Mark holten sie an Schmerzensgeld und Arztkosten raus. Gesetz

> Der Dicke schnaufte und zahlte. Er zahlte auf der Stelle in bar. Und wäh-rend er die Scheine auf den Tisch legte, sagte der Kläger: "Ich bin ein Glückskind Schorsch, da kannst Du sagen, was Du willst! Wochenlang hab' ich mir den Kopf zerbrochen, wo ich ein paar hundert Mark für 'n anatändigen Radio-Super auftreiben soll — und de kommst Du im rechten Augenblick und verpaßt mir das

Sechshundertachtzig - neunzig slebenhundert", zählt der Wirt. Der Kläger dreht den letzten Zeh-

ner in der Hand um und sagt: "Ich will Dich nicht ärgern, Schorsch, aber Markel Und da passierte est\* könntest Du mir nicht ein bischen Der Kläger nickt. Er trug einen Ver- Kleingeld geben? Ein paar Groschen band um den Kopf und war bester für den Automaten, weißt Du

## KINDERHUMOR

Eines Tages begegnet Fred zum sich nicht. Plötzlich macht es eine erstenmal einem Plau, der ein wunBewegung. "Mutti", ruft da Peter,
derschönes buntschillerndes Rad "jetzt funktioniert est"
schlägt. "Mutti, Mutti", sagt Fred aufgeregt, "sieh doch nur, ein Huhn, das

Ein Schweizer Junge wird in der Schule gefragt, wer der erste Mensch gewesen sei. "Wilhelm Tell", kommt prompt die Antwort. Der Lehrer veressert ihn, das stimme nicht, sondern Adam sei es gewesen. Na ja", brummt der Junge, "wenn Sie die Ausländer mitzählen . . . "

Fifft ist ein lebendiger Hund, er macht sich mit etwas wilder Freundlichkeit an Roger heran, der vorsichtig zurückweicht.

#### Die Frage

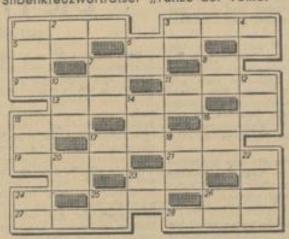
Als Enrico Caruso an der Metro-politan Opera in New York gastierte, hatte es sich bei seinen Landsleuten bald herumgesprochen, daß er eine offene Hand hatte. Wieder einmal erschien einer bei ihm im Hotel und klagte ihm in beweglichen Worten seine große Not. Gerührt zog Caruso seine Brieftasche, Der Landsmann be-trachtete erfreut die Geldnote, bedankte sich mit einem Wortschwall und setzte dann hinzur "Was ich noch sagen wollte: Ist das einmelig oder laufend?"

#### Die Entschuldigung

Man sage nicht, daß Adele Sand-rock kein weiches Herz hatte. In einer Filmrolle hatte sie als alta Frau einen machen. Dreimal, viermal ist er am Der kleine Peter steht an der sie sich über ihn beugte, flüsterte sie Tag gekommen und hat die Kiste leer Wiege und betrachtet das neue ihm zur "Verzeih mir, daß ich dir das gemacht. Kommt einfach rein, sagt: Schwesterchen, Es schläft und regt antun muß!"

# Rätsel und SCHACH

Silbenkreuzworträtsel "Tänze der Völker"



Wasgerecht: 1. Eine der schönen Künste. Wasperecht: I. Eine der schonen Künkle,
J. siehe Anmerkung, 5. offene Flamme,
6. Hautoflegemittel, 7. südamerikanische
Heuptstadt, 9. breune Farbe, 11. spanische
Provinz und Hajenstadt, 13. Frühlingsblumen, 15. Wegblegung, 16. griechische
Göttin, 17. Sufligkelt, 19. Stabsbanner,
21. siehe Anmerkung, 23. Bürge, 25. feierliches Gedicht, 26. Berg im Ostjordanland,
27. siehe Anmerkung, 28. Verkehrsmittel.

Senkrecht: 1. siehe Anmerkung, 2. Leensbund, 3. Gesteinsblock, 4. Ver-sichtnis, 6. amerikanischer Silberlöwe machinia, 6. amerikanischer Silberiowe,
7. Schmerotserpflanze, 5. Farbe, 10. Find
in Norditalien, 11. die Saelen der Verstorbenen bei den Römern, 12. siehe Anmerkung, 14. Fürstentum am Mittelmeer,
15. persisch-türkische Grenzlandschaft,
16. Figur aus "Fiedermaus", 17. Frucht,
18. Hilfskraft an wissenschaftlichen Instituten, 20. englischer Naturforscher, 22. be-

#### Auflösungen

Kreurworträtsel "Philosophen" Mreurwortraisel "Vinicoophen"

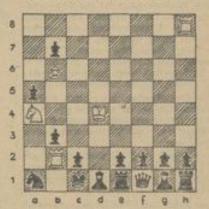
Weagerschit I. Schelling, S. Rect., S. Liu, 20.
Iris, 17. Eddo, 14. Aniz, 16. Ili, 18. Indra, 20.
Ida, 32. Fanal, 24. Ecsin, 26. Streich, 27. Ferth,
28. Krone, 32. Arn, 33. Ebeue, 34. Res., 37.
Svyo, 37. Alfa, 41. Thee, 41. Los, 43. Ebe,
44. Nictische,
45. Nictische,
46. Nictische,
47. Dillhoy, 13. Hacckel, 17. Lauer, 18. Dieln,
13. Dillhoy, 13. Hacckel, 17. Lauer, 18. Dieln,
13. Dillna, 23. Ast, 25. Ohr, 37. Part, 23.
Rassen, 30. Orabs, 31. Espe, 34. Eelt, 35. naß,
26. Kal. 46. Feb.

Lösung der Schachanigabe Nr. 158: Eine Losung der Schachanigabe Nr. 188: Eine gefällige Derstellung eines weißen S-Roden. Sd4 ist die Nabe, um die sich dieses Rad dreht. 1. Dc31 (droht De3 matt), Tre2 (T\*f3+, 16t, 5d6, 5d5, 5c4, D\*h3, L\*c2). 2. S\*e2 (S\*f3, Si5, Se5, Sc6, Sd5, S\*c3) matt. Noch ein Nebenspiel: 1, —, S\*f6, 2. Lc7 matt.

kannte Ruine am Rhein, 23. dänischer Komponist, 24. griechischer Buchstabe, 25. Wolgezufluß, 26. Fluß in Rußland.

Anmerkung: 1. and 27, sind zwei Tanze polnischen Ursprungs, 3. und 12. sind zwei französische Tanze, 21. ein Tanz

Schachaufgabe Nr. 159 Dr. H. W. Dünhaupt, Bückeburg Urdruck (Zwillingsouldahe)



MATT IN FUNF ZUGEN Zwilling A

Well: Kd4, Tb2, b8, Sa4, Bb6 (5). Schwarz: Kci, Dfl, Tel, hl, Ldl. gl, Sal, Ba5, h3, h7, c2, e2, f2, g2, h2 (15).

Zwilling B Versetze den schwarzen Ba5 nach e3. Ebenfalls Matt in fünt Zügen.

Fahrradlenker für Einarmige

## Dr. Bäuerle, Landesvorsitzender der Bürgergemeinschaften Senatspräsident Dr. Walz in den Vorstand gewählt

Bretten. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Bürgergemeinschaften in Baden-Württemberg wählte am Wochenende auf einer Vollver-sammiung in Bretten Kultminister a. D. Dr. Theodor Bäuerle wieder zu ihrem ersten Vorsitzenden. Außerdem wurder in den Verstand gewählt: Dr. F. H. Betz, Stuttgart (Arbeitsgemeinschaft der Bürger im Staat), J. Brand, Mannheim, Dr. H. Cron, Stuttgart (Deutscher Journalistenverband), Dr. Gerhardt, Stuttgart, (Bürgerrechtsgesellschaft), Dr. Dr. Hagen, Ettlingen (Selbstverwaltungsschule Baden-Württemberg in Ettlingen, Badisch-Württembergische Gemeindekammer), Waldemar Kurtz, Stuttgart, Senatspräsident Dr. Waiz, Heidelberg und acht Vertreter der

Kreisbürgergemeinschaften. Der bisherige Arbeitsausschuß wurde bestätigt. Neugebildet wurden die Ausschüsse "Selbstverwaltung und Kommunalpolitik", "Jugend in der Gemeinde" und "Frau in der Gemeinde".

Die Vollversammlung stellte eine Liste von Themen auf, die als geeignet zur Abhaltung von Bürgerversammlungen angesehen werden, soweit nicht örtliche Probleme vordringlich sind. Dies sind: Mitarbeit an der neuen Gemeindeordnung und Landesverfassung, Durch-führung von Jungbürgerfeiern, Förderung des Nachbarschaftsgedankens und der Nachbarschaftshilfe, Durchführung von Diskussionen über das neunte Schuljahr, Hilfe für Sowjetzonenflüchtlinge. Um der von allen Parteien

gewünschten Sachlichkeit im Wahlkampf zu dienen, werden sich die Bürgergemeinschaften bemühen, sämtliche Kandidaten in gemeinsa-men Veranstaltungen den Wählern vorzustel-len. Dr. Cron (Stuttgart) referierte während der Tagung über "Die Aufgaben der Presse in der Demokratie".

## Merkblätter für Auslandsreisen

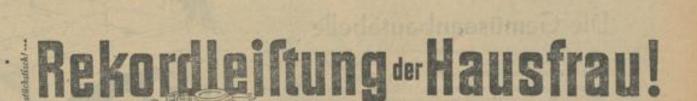
Frankfurt/Main, Der deutsche Reisebüroverband bringt — wie er betont, auf Anregung des Bundespräsidenten, dem vereinzelt Kla-gen über taktloses Beiragen deutscher Touristen im Ausland zugegangen seien — kosten-los Merkblätter für Auslandsreisen heraus-Auf einer Vorstandssitzung des Verbandes wurde angeregt, vor allem auch die Reiseleiter, die Reisegruppen ins Ausland begleiten, zur Aufklärung über die Sitten und Gebräuche der besuchten Länder zu veranlassen.



Den zahliosen Körperbehinderten, denen der Krieg oder ein Unfall einen Arm raubte, bescherte der aus Pinneberg stammende Kon-strukteur Willibald Wacker, der selbst eine Prothese an Stelle des rechten Armes trägt. eine neuartige Erleichterung, die es ihnen ermöglicht, mit der gleichen Verkehrssicher-heit wie ein Gesunder ein Fahrrad zu benutzen. Auf die Lenkstange wird ein bewegliches Stillek Rohr geschraubt, in das eine an der Prothese zu befestigende und auswechselbare Kugelstange hineinpaßt. Mit diesem Gelenk kann der Versehrte ohne Benutzung der gesunden Hand das Fahrrad lenken. Es ist keine starre Verbindung, so daß er, falls er umkippt, sofort das Kunstglied von der Lenkstange Been konn. Der Fahrredlenker wird von den Versorgungsämtern an Kriegsverschrie kostenlos abgegeben.

#### Neunzig Gaslaternen in einer Nacht zertrümmert

Freiburg. In Freiburg wurden in letzter Zeit fast in jeder Nacht Gaslaternen in mutwilliger Welse beschädigt. In einer Nacht Waren es nicht weniger als neunzig Laternen. deren Glaseinfassung zertrümmert wurde. Nur in ganz wenigen Fällen gelang es, die Täter zu ergreifen. Das stildtische Gaswerk hat nun mitgeteilt, daß es für die Namhaftmachung eines Täters zehn Mark zahlt, und die Bevöl-kerung gebeten, bei der Ermittlung der Täter



Wollte man Teller, Tassen, Schüsseln-kurz alles, was in einer 4köpfigen Familie pro Monat zu reinigen ist-auleinanderstapeln, so ergabe das einen Berg von etwa 40 Zentnern Geschirr. Die Hausfrau hat recht: Das ware wirklich zum Verzweifeln, gabe es zum Spillen nur gewöhnliches Wasser aber...

HIER HILFT PRIL!

## PRIL entspannt das Wasser

und das "entspannte Wasser" nimmt der Hausfrau einen großen Teil der Arbeit ab. Es ist arbeitsamer als gewöhnliches Wasser, das nur schwerfallig über Fett und Schmutz hinwegrollt. Mit PRIL "entspanntes Wasser" ist flüssiger, schlinker. Es schiebt sich mühelos unter Fett- und Schmutzteilchen und schwemmt alles weg. Und dazu der andere große Vorteil: Abtrocknon wird gespart-das Geschirr trocknet von selbst glanzklar,

> Ein Paket PRIL = 1 Monat lang Spülen = 40 Zentner sauberes Geschirt Morgens, mittags, abends - 30 Tage lang bilit PRIL der Hausfran bei der Arbeit. Nicht nur Geschur - auch lackierte Mobel wicht nur Geschuf auch Bereite stereit und Türen. Fensterscheiben. Spiegel. Waschbecken, Badewannen reinigt es im Handumdrehen.

## Gemeinsam mit PRIL

macht jede Hausfrau das Unvorstellbure möglich. 40 Zentner Geschirr werden blitzblank und trocken. Wieviel Mühe gespart, wieviel Zeit gewonnen, denn dreimal täglich — Monat für Monat — steht der Hausfrau P R I L als praktischer und rentabler Helfer im Haushalt zur Seite

Merke: Wenig PRIL schafft schon viel ! Linmal Geschirrspulen - 1/2 Pfennig



## Garten-Allerlei

Saatzwiebeln lassen sich auch im Saatheet heranziehen und dann auspflanzen. Dieses Verfahren spart Saatgut im Garten.

Der Keimprozeß darf bei den Aussaaten nie durch Trockenheit des Bodens unterbrochen werden. Darum muß man die Saatbeete stets aus-reichend feucht halten. Eine Decke von Dachpasse oder anderem Material trägt ebenfalls dazu bei, sie muß jedoch rechtzeitig abgenommen werden, bevor die Sämlinge darunter vergeilen.

Für Schwarzwurzeln muß der Boden gebolländert, also zwei Spatenstiche tief gelockert werden. Es gibt sonst keine glatten und starken, sondern nur dünne, verzweigte Wurzeln.

Zwiebeln brauchen festen, gesetzten Boden, sonst bilden sich nur schwache Zwiebeln mit Wurzelbärten. Das Land darf daher im Frühjahr für die Zwiebeln nur eingeebnet, aber nicht mehr gelockert werden.

Obstgehölze pflanzt man im Frühjahr so zeitig wie möglich. Sie wachsen dann um so rascher und besser an und stocken nicht im Wachstum. Das gilt besonders für die früh austreibenden Beerensträucher.

Das Spaltpfropfen ist zur Umveredlung von Obstbäumen ungeeignet. Soll die Umveredlung zu einem frühen Termin erfolgen, so empfiehlt sich das Anplatten oder Geiffußpfropfen. Bei Obsthäumen, die bereits im Saft stehen und treiben, ist das Rindenpfropfen die beste Methode.

Frühlingsstauden, aber auch andere Staudenarten sollen so früh wie mög-lich gepflanzt werden. Voraussetzung ist allerdings, das Wetter und Boden es zulassen.

Der Rasen wird im Frühjahr scharf mit einer eisernen Harke durch-geharkt und danach dünn mit fein gesiebtem Kompost bestreut.

Das Laub von Obstbäumen ist melst mit überwinternden Erregern der Schorfkrankheit und der Monilia behaftet. Spätestens jetzt wird man es daber zusammenharken und verbrennen oder tief vergraben.

wendet der Kleingartner viel Zeit für die Pliege auf. Er wechselt die Sorten.

problert systematisch Düngemittel aus

und das Ergebnis dieser Bemühungen

wird im Jahresablauf sichtbar. Viel stielmütterlicher werden oft die Obst-

baume behandelt. Es ist nicht damit

getan, daß man einen Baum an irgend-

einer freien Stelle des Gartens ein-pflanzt und dann mit den Händen im

Schoß abwartet, bis er Frucht trägt,

Gerade der Obstanbau verlangt gute

Kennfnisse. Die Bäume stellen ganz bestimmte Ansprüche an Boden, Stand-

Es ist durchaus nicht gleichgültig.

wo der Baum steht. Er wird trotz schönster Blütenpracht keine Frucht

bringen, wenn der passende Pollen-spender in der Nähe fehlt, Klima und

# Die Frühjahrsbestellung beginnt

Jetzt wird gesät, gepflanzt, gespritzt / Gartenarbeiten im März

Der März soll nach einer alten Bauernregel mit Kälte kommen, aber warm und mild gehen. Trockenes Wetter in der zweiten Monatshälfte freut den Gärtner: Er kann rechtzeitig alle Vorbereitungen für die Frühjahrsbestellung erledigen, die ersten Aussaaten und Auspflanzungen vornehmen. Die Arbeit drängt sich dann später nicht so zusammen,

Sobald das Wetter es also zuläßt und der Boden an der Oberfläche abgetrocknet ist, wird im Gemüse-garten des Land für die Bestellung rurechtgemacht und eingeteilt. Dann können im Freiland ausgesät werden: Spinat, Radies, Petersilie, Mangold, Schwarzwurzein und Zwiebeln, außerdem Borreisch, Dill, Fenchel, Kerbel, Thymian und Bohnenkraut, Gegen Ende des Monats folgen im Freiland die zweiten Sätze von Kopfsalat und Kohlrabi für die Pflanzung Ende April oder Anfang Mai. Als Grundregel gilt dabel: weder zu dicht noch zu dünn säen! Ende März können in günstiger Lage schließlich Kopfselat, Kohlrabi, früher Blumenkohl, früher Wirsing gepflanzt und Steckzwiebeln in den Boden gebracht werden. Frühkartoffeln werden jetzt vorgekeimt. Im



Frühbeet wachsen seit Monatsanfang die Jungpflanzen, der erste Kopfsalet und die ersten Radies heran. Vorkultur im Frühbeet verlangen auch Sellerie, Porree und Kohl. Alle Aus-

muß darauf geschtet werden, daß sie

entsprechend den örtlichen Verhält-nissen gegen Krankheiten und Schäd-

linge von sich aus widerstandsfähig

Da im Kleingarten jedes Fleckchen

Erde mit Gemüse bestellt oder für

Blumen ausgenutzt ist, scheiden breit-

kronig wachsende Sorten selbstver-ständlich aus. Die Sortenwahl muß

im übrigen auch so getroffen werden, daß sich der Anfall von Obst mög-lichst gleichmäßig bis in das Frühjahr

Obstbäume erfordern mindestens eine Pflege von 2 bis 3 Jähren, bei

Hoch- und Halbstämmen auf Sämling

sogar von 8 bis 10 Jahren, ehe sie im

vollen Ertrag stehen. Allerdings blüht und trägt ein Obstbaum dann auch 8 bis 10 Jahre, Hoch- und Halbstämme

hinein verteilt.

saaten müssen stets gleichbleibend bäumen werden zum Schutz gegen feucht gehalten und sofort nach dem Auflaufen des Samens gehackt werden.

Im Obstgarten ist der Schnitt beendet. Nur der Kronenerziehungsschnitt bleibt noch übrig, er wird jetzt ebenfalls vorgenommen. Für die Winterspritzung wird es nun höchste Zeit. Da Obstbaumkarbolineum nur bis Ende Februar gespritzt werden soll, wird man im März Gelbkarbolineum oder Gelbspritzmittel ver-wenden. Beerensträucher unter den Obstbäumen sollten abgedeckt werden, um ihre Knospen zu schonen, die schon weiter vorgerückt sind. Bei günstigem Wetter und genügender Erwarmung des Bodens beginnt Mitte März die Pflanzung von Obstbäumen. Die Leimringe werden abgenommen und mit den anhaftenden Insekten verbrannt. Obstbäume, deren Kronen im Winter abgeworfen wurden, kann man ab Mitte März umveredeln. Stämme und Kronenäste von Obstvorzeitige Erwärmung mit Kalkmilch bestrichen, der man Lehm beimischt, damit sie besser haftet Eine Ausnahme mechen junge Obstbäume mit weither Rinde; sie werden nicht

Im Ziergarten lüftet man bei mildem Wetter zeitweise die Schutzdecke über Stauden. Rosen und anderen empfindlichen Ziergehölzen, weil die Pflanzen sonst zu früh austreiben. Mitte März können Stauden, Rosen. Blütensträucher und Hecken neu gepflanzt werden. Rosen schneidet man erst zurück, wenn die Augen vorzurücken beginnen. Frisch gepflanzte Rosen werden zwölf bis fünfzehn Zentimeter hoch angehäufelt, damit die Triebe nicht zu stark zurücktrocknen. In geschützter Lage können unempfindliche Einjahrsblumen wie Wicken, Löwenmaul, Ringelblumen und andere bereits an Ort und Stelle ausgesät werden.

## Der Kleintierstall

Hühner: Häufig schlüpfen im Märs schon die ersten Küken. Sobald die Witterung es erlaubt und wenn sie eine liebevoll betreuende Mutter haben, konnen sie ruhig hinaus in Freie. Das Futter für die kleines Kükchen soll recht mannigfallig sein und besondere Futterzeiten gewöhnen sie an Pünktlichkeit und Ordnung.

Gänse: Wenn wir Gänse für Brutzwecke benutzen wollen, müssen wo von Anfang an darauf sehen, dan siel der als Legenest vorgesehene On spaterbin auch als Brutnest eignet Viele Ganse sind nicht zum Brüten zu bringen, wenn ihnen dafür ein anderes

Nest zurechtgemacht wird. Tauben: Auch die Tausen wenden sich jetzt mit Eifer dem Brutgeschält zu. Es ist günstig, für jedes Patr Tauben zwei nahe benachbarte Nester



vorzusehen, da die Tauben nicht selten in dem einen Nest große Junge und im anderen schon wieder Eier haben.

Kaninchen: Jetzt ist es wichtig, dall. die Kaninchen besonders eiweißreiche Nahrung erhalten. Waldhof-Futterhefe wird besonders empfohlen und dient auch den übrigen Kleintleren als Nährstoffträger. Der Haarwechsel, der im Frühjahr und Herbst eintritt, stell große Anforderungen an den Körper und an die Organe der Tiers. Um gute Felle zu erzielen, spielt die richtige Ernährung eine große Rolle.

## Frühbeetkasten sind leicht zu bauen

Mancher Kleingärtner wird in diesen Wochen überlegen, ob es nicht ganz zweckmäßig wäre, in seinem Garten ein Frühbeet einzurichten. Die Zeit reicht dafür noch aus, und wenn sich der Garten in der Nähe der Wohnung befindet, so daß die Wartung nicht ally umständlich ist, bringt ein eigener Frühbeetkasten mancherlei Vor-

Es ist ratsam, einen Kasten mit mindestens drei Fenstern einzurichten, weil dann die Wärme besser ausgenutzt wird. Die Fenster kauft man möglichst fertig in der genormten Größe, 1 Meter breit und 1,50 Meter lang. Es würde zuviel Mübe machen, sie eigenhändig zu bauen. Den Kasten selbst kann aber jeder Kleingärtner, der ein wenig handwerkliches Ge-schick besitzt, allein herstellen.

An Material werden für einen dreifenstrigen Kasten benötigt: 3,6 qm Bretter (20 bis 24 mm stark), 3 bzw. 4,5 lfd. Meter Kantholz (8/8) und 6,3 lfd. Meter Dachlatten (4/6).

Das Kantbolz wird auf 75 cm Länge geschnitten. Vier dieser Stäbe bilden die Eckpfosten des Kastens. Wenn die Bretter für die Längswände kürzer als 3 Meter sind, braucht man noch zwei weitere Stäbe für die Zwischenräume. Diese Pfosten werden in den Die Saatrillen werden an der Leine Boden gestellt und mit Hilfe von entlang gerogen, für die meisten SaaZiegelsteinen festgestampft. Außen ten mit einem Abstand von 20 cm.

Kastens soll 20 cm tief in den Boden reichen und oben 25 cm, unten 10 cm hoch sein.

Die Dachlatten werden an den Seitenwänden als Auflage für die Fenster benötigt, ferner als Abdichtung unter dem Stoß zweier Fenster. An der unteren Längswand des Kastens muß man schließlich noch einige schmale Leisten befestigen, die verhindern, daß die Fenster abrutschen. Wichtig ist, daß sich die Fenster in den Rah-men einfügen und nicht etwa auf-liegen, denn sonst geht zuviel Warme

## Aussaat sorgfältig vornehmen

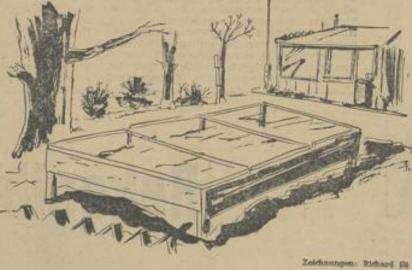
Vor der Aussaat müssen die Beete fünf Rillen enthält. Die Tiefe der mit dem Kultivator oder mit der Hacke mit dem Kultivator oder mit der Hacke Rillen richtet sich nach dem Samen tief gelockert werden, dann wird die Ein Samenkorn soll dreimal so hoch Oberfläche feinkrümelig geharkt. Nur die Samen, die auf ein Anzuchtbeet kommen, wie Kohlsamen, Salat, Porree und Rote Beete, werden breitwürfig gesät, für alle anderen ist die Reihensaat vorzuziehen, weil dann die Beete besser gehackt und von Unkraut gesäubert werden können,

herum nagelt man nun die Längs- und so daß ein Beet von 1,20 m Breite

mit Erde bedeckt werden, als es dick ist.

Wer seinen Pflanzen einen gutes Start schaffen will, der legt alle Riffen einige Zentimeter tief an, fullt sie dann mit Komposterde auf. und bedeckt den Samen wieder mit Kompost. Dies ist besonders für schweren Boden, der leicht verkrustet, zu empfehlen, Nicht zu dicht säen!

Nachdem die Saat in die Erde gebracht ist, folgt die Geduldsprobe: das Warten, wann und ob die Keime die Erde durchbrechen. Manchmal kommen sie nicht, z. B. Schwarzwurzeln, wenn der Samen älter als ein Jahr ist und seine Keimfähigkeit verloren hat; dann kann man, wenn der Termin des Aufgehens verstrichen ist, wohl mal nachbuddeln, ob die Körner überhaupt Keime angesetzt haben, ist das nicht der Fall, dann ist noch Zeit, die Aussaat zu wiederholen-Andere Samen liegen wochenlang in der Erde, wie Möhren, Zwiebeln. Petersilie und Porree. In diesen langen Wochen macht sich aber des Unkrauf man kann es weder durch Hacken, noch durch Ausreißen bekämpfen, ohne die Saat zu gefährden Da ist es gut, gleich einige schnell-keimende Körner von Salat, Radieschen und Spinat mit einzusäen, eine sogenannte Markiersaat, die nach wenigen Tegen schon anzeigt, wo dis Reihen verlaufen. Dann gehackt und gejätet und damit der keimenden Saat Zeichnungen: Richard [9] die Arbeit leichter gemacht.



# Neues Leben in allen Kleintierställen

Bei den Kleintieren wird es leben- sind die Puten gute Ziehmütter für dig: der Nachwuchs rückt an. Im den Entennachwuchs. Die Legeenten Hühnerstall ist die Brut in bekommen abends Hafer und gutes vollem Gange, Die Glucken werden Pischmehl ins Weichfutter. Die wechmöglichst aus den Mittelrassen ausgewählt und sollen sich auf ihren Nestern gegenseitig nicht stören, am besten nicht einmal sehen. Im übrigen muß man brütende Hennen sorgfältig vor Ungeziefer schützen. Die Bruteier sollen unbedingt sauber sein, daher ist saubere Einstreu jetzt besonders

Bei den Gänsen legen nun auch die Tiere aus der vorjährigen Brut. Für jede Gans soll ein Nest mit viel Stroh de sein. Die Tiere brauchen Auslauf auf einer Grünweide oder zumindest reichlich Möhren im Putter. Hafer und Fleischmehl fördern die Brutlust. Nach Möglichkeit sollte man Gänseeler netürlich bebrüten lassen, denn sie sind nicht unbedingt kunst-

Enten sind schlechte Brüterinnen dafür sind aber die Enteneier im allselhafte Märzwitterung schadet den Tieren nicht, wenn sie trockene Unterkünfte vorfinden.

Auch die Puten sind jetzt allgemein am Legen, soweit sie nicht vor der Legereife zur Zwangsbrut eingesetzt wurden. Pür das Brutgeschäft brauchen sie ein stilles Plätzchen, wo sie einander nicht hören können. Des Nest bekommt als Unterlage eine feuchte Grassode, denn Puten brüten zu trocken. Mit dem eigenen Nachwuchs hat es noch Zeit. Putenkücken sollen nicht vor April-Mai schlüpfen.

Im Taubenschlag sind die ersten Jungen schon da. An kalten Tagen finden sie im Haus oder in der Küche ein warmes Plätzchen, denn die Eltern bebrüten zumeist schon das zweite Gelege und wärmen ihre Jungen nicht mehr Täplich bekommt der Taubennachwuchs etwas feingemeinen kunstbrutfest. Außerdem körnigen Samen; so erlernen die Stände sorgen.

verringert die Unterhaltskosten erheblich

Der März ist für die Kaninchen der günstigste Zuchtmonat. Angoras dürfen während der Trächtigkeit (30 Tage) nicht geschoren werden, denn sie sollen zur Wurfzeit genügend Körperwolle haben, damit sie die Nester auspolstern können. Tiere, die sich gerade im Haarwechsel befinden, dürfen nicht gedeckt werden. Landsberger Gemenge liefert das erste Grünfutter.

Bei warmem Wetter machen die Bienen schon im März ihren ersten Reinigungsflug. Aber die Sonne ist trügerisch, die Nächte sind empfindlich kalt, darum fat es besser, din Fluglöcher durch Strohmatten vor der Sonne zu schützen. Das verlängert die Ruhezelt und verhindert Verluste-Sind die Tiere aber nicht mehr in den Beuten zu halten dann sollte man wenigatens für genügend Trank-wasser in unmittelbarer Nähe der Hans v. Balluseck.

#### Lage seizen dem Obstbau natürliche Grenzen, die im Kleingarten allerdings sogar 20 bis 25 Jahre, bis er überaltert ist und verjüngt oder erneuert welter gezogen sind als auf freier Fläche, Bei der Auswahl der Sorten

Obstbäume überlegt pflanzen

Wir bringen nachfolgend eine Zusammenstellung der besonders für den Kleingarten, Haus- und Bauerngarten geeigneten Gemüsesorten. Die hier angeführten Sorten sind im Monat März fällig:

Die Gemüseanbautabelle

Weifikohl. Aussaat, Saatverfahren: März ins Frühbeet, Anfang April auf Saatbeete, breitwürfig. Bodenansprüche: Guter, mürber, nahrhafter Gartenhoden. Pflanzung: Im April - Mai auf die Pflanzbeete.

Rotkohl. Aussaat, Saatverfahren: März ins Frühbeet, Anfang April auf Saatbeete, breitwürfig. Bedenansprüche: Guter, mürber, nahrhafter Boden, Pflanzung: Im April - Mai auf die Pflanzbeete.

Wirsingkohl. Aussaat, Saatverfahren: März ins Frühbeet, Anfang April auf Saatbeete, breitwürfig. Bodenansprüche: Guter, mürber, nahrhafter Boden. Pffanzung: Nach Ueberwinterung im März, Im April - Maj aufs Pffanzbeet.

Kohlrabi: Aussaat, Saatverfahren: März, breitwürfig. Bodenansprüche: Guter, mürber, nahrhafter Boden. Pflanzung: Anfang April ins Freie. Wenn die Pflanzen kräftig sind. Karotten. Aussaat, Saatverfahren: Nach dem Bodenauftauen im Frühjahr in

Reihen. Bodenansprüche: Guter, aber nicht frisch gedüngter Boden. Pflanzung: Werden gleich an ihren Standort gesät. Schwarzwurzel (Schwarzer Plahl). Aussaat, Saatverfahren: März in Reihen. Tiefgründiger, fruchtbarer Boden. Pflanzung: Werden

gleich an ihren Standort gesät. Wurzespetersille (kurze dicke, lange glatte). Aussaat, Saatverfahren: Nach dem Auftauen des Bodens im zeitigenPrühjahr. Bodenansprüche: Tiefgründiger, fruchtbarer Boden. Pflanzung: Werden gleich an ihren Standort gesät. Sellerie, Aussaat, Saatverfahren: Anfang März ins Frühbeet, breitwürfig. Bodenansprüche: Tiefgründiger, fruchtbarer Boden. Pflanzung: Ende April

Kopisalat, Aussaat, Saatverfahren: März ins Frühbeet. Von April ab aufs Saatbeet, breitwürfig. Bodenansprüche: Guter Boden und reiche Düngung. Pflanzung: Ende Marz, Mitte April bis Anfang August.

Porree, Aussaat, Saatverfahren: März — April breitwürfig. Bodenansprüche: Gegüngter, kräftiger Boden. Pflanzung: Nachdem die Pflanzen kräftig sind, aufs Standbeet pflanzen.

Zwiebeln. Aussant, Saatverfahren: März — April ins Freiland, breitwürfig. Bodenansprüche: Der Boden darf nicht frisch gedüngt sein. Pflanzung: Aussaet an Ort und Stelle, Auch Steckzwiebeln werden an Ort und Stelle

aufs Standboot.

## "Landschaftlich schön, aber ünerschlossen und notleidend"

Dem Notstandsgebiet Hotzenwald muß geholfen werden

Keine Kriegsverwüstungen, keine Naturkalastrophe und kein Flüchtlingseiend — und doch Notstandsgebiet! Es ist vom Hotzenwald am Südabhang des Schwarzwaldes die Rede, jener reizvollen Landschaft am Hochrhein, auf der man vom Strom hald sanit, bald steil ansteigend Höhen bis über 1000 Meter erklimmt. Der Liebreiz des Hotzenwaldes, der nur im Winler ein atrengeres Anlitz reigt, kontrastiert mit der sprichwörtlichen Armut dieser Gegend, deren karge Böden nicht viel abgeben und in der auch für Industrie und Gewerbe kaum Erwerbsquellen erschlossen werden können.

Die Jugend wandert aus

Der Hotzenwald und andere zu den Kreisen Säckingen und Waldshut gehörende Teile des Südschwarzwaldes waren von Jeher Sorgenkinder für die Staatsverwaltungen. Als der Hotzenwald, in dem ein wortkarger, aber ein sehr zäher Schlag der Alemannen wohnt, noch zu Vorderösterreich gehörte, ließ die Kaiserin Maria Theresia die baumlosen Höhen wieder aufforsten, damit wenigstens der Wald den Bewohnern einen kleinen Verdienst bringen sollte. Vor 100 Jahren wußte die Großherzogliche Badische Regierung dem Hotzenwald nicht anders zu helfen, als die Auswanderung der Aermsten und Bedrängtesten in die Wege zu leiten. In der Zeit von 1852—1925 sind aus dem engeren Hotzenwald 13 000 Personen aus-gewandert, das sind mehr, als Beute doct noch gewandert, das sind mehr, als heute dort noch leben. Aber auch die Bewohner benachbarter Gebiete sahen in der Auswanderung die letzte Rettung. In 20 Gemeinden des Kreises Walds-but ist die Bevölkerung seit Mitte vorigen Jahrhunderts bis 1939 von fast 10 000 auf 6300 zurückgegangen. Auch heute wieder entflieht ein großer Teil der Hotzenwaldjugend dem kärglichen Leben und wandert zur Industrie in die Städte.

Verkehrsfern und schlechte Straßen

Das Notstandsgebiet Hotzenwald - Südschwarzwald hält im neuen Bundesland einen Rekord: es hat die meisten Orte mit der größten Entfernung von der Eisenbahn. Die Sträßen befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Sie wurden schon vor dem Krieg vernachlässigt, weil das Notstandsgebiet militärisch uninteressant war. Die Kreise und der badische Staat hatten nach dem Kriege kein Geld. Auch die Wasserversorgungsanlagen sind ungenügend. Die wirtschaftlichen Probleme des Hotzenwaldes sind dadurch gekennzeichnet, daß die im vorigen Jahrhundert begrindete Heimindustrie heute bis auf eikleinen Rest nicht mehr besteht. Landwirtschaft hat es mit einem nährstoffarmen und vor allem kalkarmen, grobkörni-gen Boden zu tun, dessen Feinerde und gelö-ste Stoffe durch die starken Niederschläge ständig ausgewaschen werden.

Ein umfassender Sanjerungsplan

In einer Denkschrift, die dieser Tage dem Regierungspräsidium in Freiburg und der Resierung in Stuttgart zugeleitet wurde, haben die Kreisversammlung von Säckingen und Waldshut einen umfassenden Plan zur Sanie-rung des Notstandsgebietes Hotzenwald-Südschwarzwald aufgestellt, das 63 Gemeinden mit über 33 000 Einwohnern, davon 4 200 Flüchtlingen, umfaßt. Für ein auf fünf Jahre gestaffeltes Straßenerneuerungs, und Neu-bauprogramm in Höhe von rund 9,3 Millionen DM werden erhebliche Staatszuschüsse erwartet. Allein für die dringlichsten Arbeiten auf den Staatsstraßen müßte jährlich eine Million aufgebracht werden. Durch den Bau von Wasserversorgungsanlagen, der in vier Dringlichkeitsstufen in einem Vierjahresplan erfolgen will man die Voraussetzungen dafür schaffen, daß der Strom des Fremdenverkehrs in den Hotzenwald geleitet und Industrie an-gesiedelt werden kann. Auch für dieses Pro-gramm in Höhe von 6,2 Millionen DM erhoffen die in Frage kommenden Gemeinden vom Land verlorene Zuschüsse und verbil-ligte Staatsdarlehen. Für die notleidende Landwirtschaft wurde ein auf fünf Jahre bemessenes Zehn-Punkte-Programm aufgestellt, das für Förderungs- und Sanierungszwecke aller Art weltere 9,2 Millionen DM erfordert.

Gegenüber all diesen recht hoch erscheinenden Summen, deren Beschaffung, wenn auch über einen größeren Zeitraum verteilt, doch recht schwierig sein dürfte, sehen sich die für die Ansiedlung neuer Industrien im Hotzen-wald erbetenen Staatskredite in Höhe von 630 000 DM und weitere 300 000 DM für den Ausbau des Fremdenverkehrs bescheiden an. Trotzdem verspricht man sich gerade von ihnen die schnellste und wirksamste Besse-rung der wirtschaftlichen Lage des Hotzen-waldes. Auf die Dauer aber werden Industrie-Ansiedlungen - man deakt vornehmlich an textil- und holzverarbeitende, elektromechanische und optische Betriebe sowie an die Herstellung von Spielwaren, künstlichen Blumen und Christbaumschmuck - und die Mobilisierung des Fremdenverkehrs nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn gleichzeitig der Hotzenwald verkehrsmäßig besser er-

## "Madonna" gehört nicht dem Staat

Entscheidung des Bundesgerichtshofs über ein Botticelli-Gemälde

"Graf Sigismund Raczynski ist unstreitig Eigentümer des umstrittenen Botticellibildes" enischied am Donnerstag, der 4. Zivilsenat des BGH in Karlsruhe im Rechtsstreit des Grafen R. gegen das Land Hessen. Damit ist eines der wertvollsten Werke der italienischen Renaissance, die "Madonna mit den Engeln und den Lilien" des italienischen Meisters Sandro Bottlemen Grafen Sigls-

mund R., als dem rechtsmäßigen Eigentümer zugesprochen worden.
Die ostdeutsche Großgrundbesitzerfamilie Raczynski hatie Mitte vergangenen Jahrhunderts das wertvolle Gemälde, das einen Wert von 4 Millionen Mark darstellt, dem preu-Bischen Staat als Leihgabe überlassen. Das Berufungsgericht in Karlsruhe sah darin "kelnen öffentlich-rechtlichen Widmungsakt". Das im Jahre 1903 dem preußischen Staat ein-geräumte Recht an dem Gemälde sei ein "Nießbrauch", Grundlage der Verträge, die damals zwischen den Vorfahren des Klägers und dem preußischen Staat geschlossen worden seien, die persönlichen Beziehungen der Familie R. zu Preußen und seinem Königs-haus gewesen, Das auf Stellung und Vermögen begründete Ansehen der Familie sollte durch die öffentliche Ausstellung dieses und anderer Bilder unterstrichen werden. Die für jene Vertragsabschlüsse grundlegenden Ver-hältnisse hätten sich jedoch wesentlich verlindert. Das 1825 geschaffene Familien-Fideikomiß, sei 1938 aufgelöst worden und auch Preußen bestehe nicht mehr. Die Familie des Klägers habe durch den Zusammenbruch 1945 Heimat und Vermögen verloren und sel verarmt. Dem Kläger könne schon angesichts dieser Umstände nicht zugemutet werden, an dem unter grundlegend anderen Verhältnissen geschlossenen Vertrag festzuhalten. Man könne von ihm nicht erwarten, das Bild nun-mehr einem seiner Familie persönlich nicht in gleichem Maße wie Preußen verbundenen Rechtsnachfolger des preußlichen Staates zu überlassen. Es verstoße auch nicht gegen Treu und Glauben, wenn Graf R. jetzt "die Madonna mit den Engeln und Lilien" zurück-

Der Rechtsstreit des Grafen Sigismund um das Botticellibild der Familie nahm seinen Amfang, als das Gemälde nach Ende des 2. Weltkrieges nach Westdeutschland gelangte und dort von amerikanischen Besatzungsbehörden dem Land Hessen zur treuhänderischen Verwahrung übergeben wurde. In der ersten Runde um den Besitz des Bildes hatte das Landgericht in Wiesbaden das Land Hessen zur Herausgabe des Bildes verurteilt. Berufungsinstanz hob jedoch das Oberlandesgericht in Frankfurt das Urteil auf und wies die Klage R's ab. Als Revisionsinstanz ent-schied nun der BGH in Karlsruhe, daß der Herausgabeanspruch des Klägers nach § 985 des BGB begründet ist.

Abenteuer nahm jähes Ende

Lörrach (lsw). Im südbadischen Grenzraum bei Lörrach nahm die Bahnpolizei einen etwas über 20 Jahre alten berufslosen jungen Mann fest, der ohne Fahrkarte mit dem Schnellzug von Mainz bis zur Landesgrenze gefahren war, um in der Schweiz auf Abenteuer auszugehen. Bevor er den Schritt ins Ausiand wagte, machte er einen Abstecher nach Haltingen, wo er gefaßt wurde, bei der Vernehmung gab er an, er habe etwas Erleben wollen und sich deshalb auf die Reise gemacht. Das Abenteuer war allerdings kurz, denn er endete bereits im Amtsgerichtsgefängnis der Grenzstadt Lörrach, wo der Ausreißer abwarten muß, bis ein Bericht über ihn aus seiner Heimat eintrifft. Es soll erst festgestellt werden, ob der junge Abenteurer eine \_reine Weste" hat.

Neues Fernschreibewählamt nach Offenburg

Auch das Fernschreibenetz in Südbaden wird, einem dringenden Bedürfnis entsprechend, weiter ausgebaut. In Offenburg wird ein neues Fernschreibewähleramt als drittes seit 1948 in Südbaden für 90 Teilnehmer im Raum Lahr - Offenburg - Kehl - Achern -Oberkirch eingerichtet. Das Fernschreibamt Lörrach wird von 50 auf 100 Anschlüsse er-weitert werden. Ein viertes Fernachreibamt ist in Singen geplant.

Neue Basa Karlsruhe wird eingeschaltet

Heute nachmittag um 17 Uhr wird im Karlsruber Hauptbahnhof die neue Bahn-Selbstanschlußanlage (Basa) ihrer Bestimmung übergeben. Beinahe 30 Jahre bewältigte die alte Einrichtung den umfangreichen Orts- und Fernverkehr der Eisenbahndirektion Karis-ruhe. Sie wurde jetzt als eines der ültesten Anlagen Deutschland durch eine neue ersetzt.

Schuhfachschule Pirmasens besucht Karlaruhe

Gestern besichtigte die Schuhfachschule Pirmasens mit etwa 30 Schülern das hiesige Einzelhandelsgeschäft Schuhhaus Riess. Die Fachschule ist das einzige derartige Institut in Deutschland und dort werden ständig 120 Lernende aus der Schuhbranche weitergebildet, um einmal den Führungsnachwuchs die-ser Industrie zu bilden. Es werden Gerbe-reien, Schuhfabriken aller Größen und auch Einzelhandelsgeschäfte besonders charakte-ristischer Art im Rahmen der Ausbildung be-sucht. Im Laufe einer Diskussion zeigten sich die Schüler von den stilvoll ausgestatteten Räumen und verschiedenen rationellen Arbeitserleichterungen bei der Karlsruher Firma

## Was uns auffiel

Ob et wohl untert Wirte merken? Laut Wetterbericht ist es nämlich in Karlsruhe wärmer als in Nordafrika.

Im übrigen gibt es verschiedene Arten, sich der berühmten Schlappheit im Frühjahr der berunnten Schappens im Fruspan-zw erwehren. Die einen versuchen es mit Coca-Cola, die andern mit einem Schorle und über den dritten Fall zu reden, verbietet die gute Sitte, denn immer und immer wird der Frühling mit weißem Flieder und holden Mädehen apostrophiert, was nachgerade ermildend wirks.

müdend wirkt.

Im Ernst, Es gebört zu den Seltenheiten, daß in unteren Breitegraden in dieser Jahreszeit die Sonne heißer brennt als in der Wätte. Dahei behaupten die Wistenschaftler, wir gingen einer Eiszeit entgegen, alldieweilen hei uns junge Mädchen mit leichten, im Wind flatternden Röcken radjahren und weit entfernt sind, uns an die Eiszeit zu erinnern...

Helkö

Drei- bis viermal überschlagen - keine Verletzte

Bei der Autobahnbrücke zwischen Karlsruhe und Durlach kam gestern nachmittag ein Pkw von der Fahrbahn ab, fuhr die Böschung hinsb, wobei sich das Fahrzeug drei- oder viermal überschlug. Die Insassen des Fahr-zeuges kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Unterschenkelbruch durch Zusammenstoß

Gestern nachmittag um 16:30 Uhr stießen in der Ettlinger Straße bei der Fauhtenbruch-straße ein Pkw und ein Krad zusammen. Der Motorradfahrer erlitt dabei einen Unterschenkelbruch. Der Sachschaden ist geringfügig.

Rangierende Güterwagen contra Lastzug

In der Hochbahnstraße, draußen am Rheinhafen, fuhr gestern ein rangierender Güter-wagen in einen großen Lastzug. Personen kamen bei dem Unfall glücklicherweise nicht ru Schaden. Jedoch ist die Zerstörung an den Fahrzeugen erheblich.



Husten, Bronchitis
Branchialasthma, Verschleimung, Luftethrenkstarrh bewilbren Beanchialasthma, Verschielmung, Luftsbrenskatern owneren sich Dr. Boether-Bronchitten, eine sinsvolle Hallpfamzen-Kompo-sicion, mach Originalesept von Dr. Boether masonmengesetzt-Sie wirken enzik schleimbrend, beseinigen qualenden Prostereste und kräftigen des Broodsingswebe. Dr. Boether-Broadchitten sind unschällich. Hunderstamende gebrauchern dieses Mittel. Padeungen zu nie 1.45 und nie 5.40 in allen Apotheken erhältlich. y Heilotoffe version such dem Verfahren von Da. auto. Bouturn

Immobilien

Nicht Baukostenzuschuß! sond ein Pertighaus a Tellzahig auch o Anzahi

RASTATT Kleines Haus

ca. 2 Zimmer, zu kaufen oder zu mieten gesucht, in oder bei Bastatt. Angeb, unt. Nr. K 3122 an dis "AZ" erbeten.

1-2 Familienhaus

oder Bauplatz für solches in Karlsruhe od. nähere Umgebgnu kaufen gesucht. Angebot unter Nr. K 3114 an die "AZ"

Gastwirtschaft m. Metzgeret und Wehnungen, eine solche beziehbar. Nähe Karisrube. beziehbar. Nähe Karistu preiswert zu verkaufen. Ans unt. Nr. K 3118 an die "AZ"

16-20 ar großer Acker such im weiteren Umkreis von Karlarube, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter K 3145 an die "AZ" erbeten.

Damen- u. Herren-Friseurgeschäft

gute Lage, sofort zu verkaufen, kleine monati. Ratenzahlung. Zuschriften unter Nr. K. 3141 an die "AZ" erbeten.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer (Oststadt) an berufstätigen Herrn zu vermieten. Angebote unter K 2137 an die "AZ" erbeten.

Mansarde, sehr geraumig, zu vermieten. An-gebote unter Nr. B 8175 an die "AZ" erbeten.

Zu mleten gesucht

Angestelliter
in sicherer Position, sucht sofort
oder später 2-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad gegen Abstand
oder Baukoslenruschuß (Mietvormutzahlung), Angeb, unt. K 2139 an
die "AZ",

1—2-Zimmer-Wohnung.

All- oder Neubau (mit Bad) geg.
Rl. Baukostenischulb oder Metvorauszahlg, auf aofort zu mieten
gesucht. Zuschriften unter C 880
an die "AZ" erbeten.

schriften un
"AZ" erbeten.

Pensionärs-Ehepaar

sucht gr. Leerzimmer mit voller Pension, in gutem Hause in Karis-ruhe oder Umgebung. Angebote unter Nr. K 313 an die "AZ" erb.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, gegen Miet-voraussahlung, auf 1 3, 23 gezucht. Angebote unter Nr. C 0275 an den Verlag, Waldstr. IS,

3-Zimmer-Wohnung, Bad, Bad, gute Wohngegend, sofort of 1.4 von gut zahlend. Mieter gesucht Angeb. unt K 6513 an die "AZ".

Laden mit Wohnung oder

gegen BKZ, oder einige Jahre Miete voraum sofort gesucht. Auch auswärts. Angehote unter K Nill an die "AZ" erbeten. Gewerberaum-Werkstatt

rubiger Betrieb, gofort zum 1. 4. 1855 genicht, Offerte unter K 3140 an die "AZ" erbeten.

Verschiedenes

Berufst, gebild, Herr

Vermögend. led. Herr, zw. 50-60 Jahren gesucht, der Interesse hat Tankstelle mit Raststätte

in guter Lage auszubauen, Angeb unter K 3113 en "AZ", Waldstr. 28

(Ww. od. Rentn.), wird Aufnahme i. Famille geboten, gegen Über-nahme d. Haushaltführunz, (rein Kost, Wohnung, Vergütung). Zu-schriften unter Nr. K 3118 an die "AZ" erbeten. Alleinstehende Frau od. Fräulein

jeder Art gesucht. Angebote un-ter K 334 an die "AZ" Waldstr. 26 erbeten.

Zur Kontirmation WEIN von Plannkuch



SUWA bietet Ihnen 4 klare Vorteile:

Suwa erspart ein Einweichmittel. Schon beim Einweichen mit Suwa wird der Schmutz gelöst.

e Suwa erspart ein Enthärtungsmittel,

Kalkseifenflecke kommen nicht mehr vor.

Suwa wäscht selbstfätig Flecke raus ...

e Suwa erspart ein Spülmittel, zum Spülen brauchen Sie nur klares Wasser.

und der Erfolg ist immer

Doppelpaket für die große Wäsche nur 85 Pf.

Suwa-waise

Wasche D

## VON WOCHENEND

## zū Wochenend

Spielt er - spielt er nicht? Wir können unsere Leser beruhigen: er spielt!! - Wer? Otmar Walter natürlich, der wieder mal angeschlagen war, Diesmal hat's ihm ein Trierer Abwehrspie-ler gegeben, Stopper oder Verteidiger, mit dem

Otmar zu scharf ins Geschirr oder ist er ein Pech-

Sein Bruder Fritz, an dem doch jeder Gegner beweisen will, daß man mit ihm die "Possen" nicht machen kann, kommt wesentlich glimpf-

Manchmal ist es vorangehende "Kopfarbeit", die nutzlose und schmerzliche Zusammenstöße vermeiden läßt oder ihnen zumindest die Wir-kung nimmt. Wer freilich mit dem Kopf durch die Wand will, darf sich nicht wundern, wenn es dabei Beulen absetzt ...

Rheinische Zeitungen veröffentlichten nach dem ersten Vorverkaufstag Bilder, die eine ungeheure Menschenmenge vor den Kartenhäuschen am Kölner Stadion zeigen. Unterschrift: ... und das alles wegen einer Karte!" Mehr gab es nämlich nicht, um dem Schwarzhandel das Wasser abzugrahen was netigiele zicht met den Versenten. abzugraben — was natürlich nicht ganz gelungen

Es gab einen Hetdenspektakel. Die Menge war unbelebrbar, dissiplinios, sie war nicht zu halten. Vielleicht deshalb, weil nur drei Häuschen ihre Schalter geoffnet hielten ... für 3000 oder 10 000

einstellen: Die Staatsgewalt meistert eben doch die prekärsten Situationen...

die prekärsten Situationen...

Was wir aber sagen wollient das Müngersdorfer Stadion ist zu klein! Viel zu klein mit seinen 75 000 Plätzen, wo 150 000 benötigt werden. Zweifeln Sie daran, daß zum Schlagerspiel Deutschland — Oesterreich auch 200 000 angeframpt kämen? Köln allein bringt bei einem simplen Ligaspiel seine 50 000 zusammen (Waldhof- und VfR-Kassierer schließen einen kurzen Moment die Augen und machen einen tiefen Atemaugh.

Was ist zu tun? Noch größere Stadien bauen? Der Himmel behüte uns davor...

Die Oesterreicher sind zuversichtlich Brinek, der hervotragende Außenläufer, meinte: "Als Außen seiter spielt es sich leichter, und in Köln sind wir ja Außenseiter!"

Oesterreich gegen Deutschland als Außenseiter! Wann hat es das je gegeben? Fast in jeder Begegnung waren die Wiener Favorit. Sie galton jahrzehntelang als europäische Extraklasse. Davon ist nicht viel übrig geblieben. Vielleicht nobmen diese Zeiten Wieder, wenn sich zu der Spielintelligenz des österreichischen Faubalis die moderne Spielauffassung gesellt.

Köln sieht die Oesterreicher in derzeit stärk-

Köln sieht die Oesterreicher in derzeit stärkster Aufstellung. In Wien traut man besonders
dem Innentrio Wagner-Huber-Stojaspal zu, daß es
die deutsche Deckung aufreißt. Auch Ocwirk, seines Zeichens offensiver Mittelläufer, will sich
diesmal von Maxi Morlock nicht das Konzept verderben lassen. Warien wir ab, welche Rechnung aufgeht, die Nauschs oder jene von Herberger. Tatsächlich dürfte den 75 000 ein großes Spiel — "groß" in seiner wirklichen Bedeutung — bevor-ataben. Es liegt in der Life stehen. Es liegt in der Luft . . .

Melbourne baut kein olympisches Dorff Dies ist das Fazit der Verhandlungen, die gestern wegen der Bereitstellung von entsprechenden wegen der Bereitstellung von entsprechenden Mitteln geführt wurden. Taga zuvor hatte es der australische Ministerpräsident R. G. Menzies abgelehnt, K as ern en für die Unterbringung der Olympiateilnehmer zur Verfügung zu stellen, Sein Einwand: die Olympischen Spiele hätten keinen Vorrang vor den Verteidigungsanstrentungen!

Was nun? Wollen die Australier die "Spiele" 1956 ausrichten — oder wollen sie nicht?

Avery Brundage, der Präsident des Internatio-nalen Olympischen Komitees, wird, wie man ihn kennt, jetzt nicht länger zuwarten, sondern da-tür plädieren, daß ein anderer Staat die nächsten Olympischen Spiele ausrichtet. An Interessenten fehlt a. nicht der fehlt es nicht; über ein Dutzend Städte in Süd-und Nordsmerika sowie Europa sind allzu gern bereit, olympische Dörfer zu bauen und die ganze graße olympische Familie zu beherbergen. -öh-

## Wie sie spielen ...

5V Waldhof: Lennert; Rölling, Schall; Her-bold, Berger Rendler; Heim, Cornelius, Lippo-ner, Münchhalfen, Gäriner.

V(R Mannheim: Jöckel; Frank, Brech; Kreis, Keuerleber, de la Vigne; Löttke, Wieland, Lang-lotz, Basler, Stiefvater,

"Deutschlands Sportsmann Nr. 1"

## Geht Dr. Sievert nach Bonn?

Zehnkampf-Weltrekordmann als Sportreferent der Bundesregierung

(Eigener Bericht)

Gleichzeitig mit dem Ausscheiden des bisheri-gen ehrenamtlichen Leiters, Prof. Dr. Diem, wird das Sportreferat der Bundesregierung einen organisatorischen Ausbau erfahren. Der vom Deutschen Sportbund als Nachfolger Diems vorgeschtagene ehemalige deutsche Zehnkampf-Weltrekordmann Dr. Hans Heinrich Sievert begibt sich dieser Tage nach Bonn, um sich nach Rück-sprache mit Innenminister Dr. Lehr und den führenden Männern des deutschen Sportes über die Annahme dieses Amtes zu entscheiden. Sievert wirkt zur Zeit als Amtsgerichtsrat in Ham-

Mit Dr. Sievert würde "Deutschlands Sportsmann Nr. 1" dieses für den Sport bedeutsame Amt in der Bundesregierung übernehmen. Der Präsident des deutschen Nationalen Olympischen Komitees, Dr. Ritter von Halt, gab ihm erst kürzlich wieder diesen Ehrentitel, den ihm zweit in den Sportschaftlich nicht zugben konn-Jahrzehnte Sporigeschichte nicht rauben konn-ten. Es wur anfangs der Dreißiger Jahre, als Sie-verts Name in allen Erdteilen bekännt wurde. Am 7. und 8. August gelang es ihm im Hammer-Park zu Hamburg, dem Amerikaner James Bausch den Zehnkampf-Weltrekord zu entreißen.

Sievert griff schon 1932 fach dem höchsten olympischen Lerbeer, den das Schicksal ihm aber verweigerte. In Führung liegend, verletzte er sich im Stabhochsprung. Zwei Jahre danach schaffte er dann seinen erstaunlichen Weltrekord, und

sein Name ging als einer der größten Zehnkämpfer aller Zeiten in die Geschichte des Sportes ein.
Heute noch steht er in der "Ewigen Bestenliste" hinter den Amerikanern Bob Mathlas, Glenn Morris und Bob Richards (dem "fliegenden Pfarcer") auf dem vierten Hang. Nach achtzehn Jahren! "We ist Sievert!" fragte im vergangenen Jahr in Helsinki der heutige Weitrekordmann und zweifache Zehnkampf-Olympisieger Bob Mathias. "Ich hätte ihn gern begrüßt, er war immer mein Vorbild!"
Sieverts Mutter stammt aus einem alten Bauerngeschlecht der Insel Fehmarn, sein Vater ist Holsteiner. Geboren wurde Hans Heinrich in der Nähe Aachens. Schon als Schüler fiel er durch überragende Wurfleistungen auf. Neben den Stäl-

len des väterlichen Hofes in Liensfeld bei Eutin entstand eine Sprunggrube, in der er trainierte Im Lauf ging es mit den Holsteiner Pferdes über die Koppel. Noch heute zieht es den Amts-gerichtsrat Sievert an jedem Wochenende aus der Akteniuft des Grundbuchamtes zum väterliches Hoft den er sollte gemaß überschapen. Hof, den er später einmal übernehmen wird. Er kennt sich in der Zucht genau so aus wie in den Paragraphen der Justiz und den Zehnkampf-

tabellen.
Sieben Hamburger Meisterschaften holte atch
Hans Heinrich Sievert 1935, und ebenso viele falen an eine junge Leichtathletin, Ruth Hagemann. Aus der Sportkameradschaft der beiden
wurde eine Gemeinschaft fürs Leben. Heute lien
man den Namen Sievert bereits wieder in den
Siegerlisten der Jugend in Hamburg. Zwei Mädel
traten in die Fußstapfen der berühmten Eitern.
Für Hans Heinrich hieß es aber vom aktiven
Sport Abschied nehmen, als er kurz vor Kriegsende noch in Ungarn in ein Minenfeld geriet und
ihm der linke Fuß abgenommen werden mußte. ihm der linke Fuß abgenommen werden mußte. Mit Sievert würde ein sportlich vielseitig beschla-gener und charakterlich vorbildlicher Mensch das Sportreferat der Bundesregierung übernehmen

## 70 Jahre Deutscher Rüderverband

Am 18, Marz 1883 wurde im Kölner Gürze-nich der Deutsche Ruderverband gegründet, der damals zuerst 34 Vereine umfaßte. Der älteste demilia ruerat 34 vereine umrante. Der aneste deutsche Sportverband machte eine glänzende Entwicklung durch, die ihn heute als Verband mit 297 Rudervereinen und 26 Regatta-Vereinen mit rund 50 000 Mitgliedern ausweist. Die rennsportliche Entwicklung in diesen 7 Jahrzehnten erheilt besonders aus einer Gegen-

oder Ruhetagort ausgewählt wurden. In kei-

nem Jahr sei man auf so viel Interesse ge-

stoßen wie gerade heuer. Es würde alles nur Mögliche getan, um den Fahrern, der Organisation und den Begleitern den Aufent-

halt so bequem wie möglich zu machen. Im Fahrtenplan mußte das vorgesehene Etap-

penxiel Ludwigshafen aus technischen

Gründen mit dem Siegkreisstädtchen Betz-

Wie auch in den Vorjahren, so rollt vor den Deutschlandfahrern auch diesmal wie-

der eine Werbekolonne voraus. Den Millionen

von Zuschauern, die die 3100 km lange Strecke umsäumen, zeigt diese Kolonne an,

daß bald die Giganten der Landstraße pas-

dorf vertauscht werden.

sieren werden.

überstellung: im Gründungsjahr 1883 kamen auf 13 Regatten 160 Reenboote mit 1173 Ruderern an den Start (die deutschen Rudervereine bestanden ja bereits nahezu 50 Jahre). Und im Jahre 1838 verzeichnete der DRV 65 offene Regatten mit 2217 Regnibooten und 17 697 Ruderern.

Wenn man nun 1963, im Jahr des 70jährigen Jubilaums, 70 offene Regatten auf dem Terminplan hat, so wissen wir, daß alle Regatta-Veranstalter Anstrengungen machen, dem Jubiläumsjahr eine besondere Weihe zu geben. Der DRV meidet mit Stoiz, daß er bei Ruder-Europameisterschaften 13 Siege erfocht. Bei Olympiachen Spielen holte er neun Goldene, vier Silberne und eine Bronzene Medaille.

Erinnern möchten wir an den fabeihaften Leistungsdurchschnitt des Jahres 1836. Damals geläng es den deutschen Roderern in acht Länderkämpfen im Achter siebenmal zu triumphieren. Nur Polen konnte uns bezwingen. Aber die Achter von Dänemark Ungarn, Jugoslawien Frankreich, Holland, Belgien und Italien mußten unseren Ruderern zum Siege gratulieren Möge es dem DRV im 3. Jahrzehnt seines Bestehens gelingen, all das wieder aufzubauen, was 1945 verloren ging.

Spanischer Fußballsieg über Belgien

Barcelona. (dpa.) Spanien gewann am Don-nerstag einen in Barcelona vor 35 000 Zuschauern nerstag einen in sarceiona vor Stee Zuschausen ausgetragenen Fußball-Länderkampf gegen Bel-gien mit 3:1 (1:0) Toren, Auf regenfeuchtem Platz dominierten die Spanier während der gesamten Spielzeit, nur der beigische Torwart Seghers hielt die Niederlage in erträglichem Rahmen.

## Deutschlandfahrt mit Nationalmannschaften

Vom 9, bis 23, 8, rollen Berufsfahrer aus acht Nationen durch Deutschland

Im Büro der Deutschen Zweirad-Industrie auf dem Messegelände in Frankfurt wirkt der "Vater der Deutschland-Radrundfahrt". Hermann Schwartz. Er steckt mitten in den Vorbereitungen für die sechste Nachkriegs-fahrt, die mit Start und Ziel in Duisburg vom 9, bis 23. August kreuz und quer durch Deutschland führt.

Bereits vor Jahren erhoffte sich Schwartz die Teilnahme von Nationalmannschaften an der Deutschland-Rundfahrt Jetzt sieht er diesen Wunsch erfüllt. Er hat dem Bund Deutscher Radfahrer, der in diesem Jahr Veranstalter und Ausrichter der Rundfahrt ist, vorreschlagen, im August mit Nationaliat, vorreschlagen, im August mit Nationalmannschaften anzutreten. Sein Vorschlag
wurde akzeptiert und Einladungen an benachbarte Radsportländer wurden verschickt.
Zusagen aus Belgien, Frankreich, Hollund,
Lauxemburg, Italien und der Schweiz aind
schon eingetroffen. Auch mit der Teilnahme
einer spanischen Equipe wird gerechnet.
Deutschland stellt eine A- und B-Mannschaft. Die keiner Nationalmannschaft angehörenden Teilnehmer werden auf Firmenhörenden Teilnehmer werden auf Firmen-mannschaften verteilt. Wie in den Vorjahren ist die Teilnehmerzahl auf 65 bis 79 begrenzt,

Etwas Besonderes hat sich Hermann Schwartz für dieses Jahr ausgesucht. Gleich am ersten Tag legte er nämlich eine Zwei-Etappen-Fahrt fest. Zunächst geht es vom Startort Duisburg über Cleve nach Neuß. Und nun kommt etwas ganz Neues. Der Rundfahrt-Vater startet von Neuß aus die Fahrer "gegen die Uhr" nach Aachen. Auf einer 70 km langen Strecke, die meist flach ver-läuft, wird dieses Zeitfahren als Mannschaftswettbewerb durchgeführt.

Sehr lobend äußerte sich Hermann Schwartz über die Unterstützung der Stadt-väter, deren Gemeinden zum Etappenziel

## Kurzer Sportfunk

Die Schweizer Fußball-Nationalelf tritt am kommenden Sonntag in Amsterdam gegen Hol-land in folgender Aufstellung an: Stuber; Neu-kom, Kohler; Schmidhauser, M. Mauron, Ca-sali I; Antenen oder Ballamann, Bader, Hügi I. Vonlanthen II, Fatton,

Espansi Barcelona, der Tabelenführer der spanischen Nationalliga, hat den KSC Mühl-burg für I. April zu einem Freundschaftspiel einzeladen, das anläßlich seines 50jährigen Jubilliums stattfinden soll.

## Unsere Pferdetips für Krefeld

Sonntag, 22, Marz 1953

Aristo — Falke — Nektar
Palota — Feuerbusch — Walküre
Firmament — Puck — Maskenprinz
König Etzel — Burgeff — Polarwind
Mamertus — Liebesabend — Presto
L. Abt.: Claus Julian, Pollux, Abendheld
II. Abt.: Annelle, Tempo, Xentha
Johanniter, Tin, Curray, Giligherities Johanniter, Tip, Curran, Glücksritter

Paris. Das Schicksal der Finaly-Kinder, der beiden jüdischen Walsen, die ihre katholische Pflegemutter illegal nach Spanien bringen ließ, um sie nicht ihren Verwandten in Israel ausliefern zu müssen, scheint jetzt geklärt zu sein. Wie die Zeitung "Aurore" dieser Tage berich-tet, ist ein Abkommen zwischen dem Großrabbiner von Frankreich und Vertretern der katholischen Kirche abgeschlossen worden-Es sicht vor, daß die Kirche alles in ihrer Macht stehende unternimmt, um die beiden Kinder, die angeblich in einem Kloster in Spanien oder Portugal verborgen gehalten werden, nach Frankreich zurückzubringen. Sie sollen dann für eine gewisse Zeit in einem laizistischen Internat untergebracht werden und später frei entscheiden, ob sie wieder zur Religion ihrer Vorfahren zurückkehren oder — ihre Pflegemutter ließ sie heimlich katholisch taufen - ob sie den katholischen Glauben beibehalten wollen. Die beiden Waisen, Robert und Gerald Finaly, heute elf beziehungsweise vierzehn Jahre alt, sind die Kinder eines füdischen Artt-Phenagras

Wien, das nach Frankreich emigriert war und

während der deutschen Besatzungszeit nach Osten in ein Konzentrationslager verschieppt wurde, wo es umgekommen ist.

## Gefährlicher "Filmstar"

Stockholm. Der Kameramann einer schwedischen Filmexpedition, die Aufnahmen vom Erwachen der Bären aus ihrem Winterschlaf machen weilte, entging in der Nähe von Aelvdalen in der Provinz Dalarna nur knapp dem Tode. Die aus ihrem Schlaf geweckte Barin, die der Star des Kulturfilms sein solite, wurde durch das Kläffen eines Jagdhundes gereizt und stürzte sich auf den nächststehenden Kameramann. Einer der Expeditionsteilnehmer erlegte die wütende Bärin mit einem gutgezielten Kopfschuß, ehe sie dem Angegriffenen lebensgefährliche Verletzungen beibringen konnte. Nun hat die Expedition voraussichtlich eine Anklage wegen Jagdfrevels zu erwarten, da die Jagd auf Tiere im Winterschlaf in Schweden verboten ist,

## Bartstoppeln brachten es an den Tag

Abkommen über die Finaly-Kinder Vertragspartner: der Großrabbiner von Frankreich und die katholische Kirche

Dreißig Jahre lang bluffte "Jennie Fenkart" ihre Mitbürger

Ebensares au

Waynesboro (Mississipi). Dreißig Jahre lang hatte "Jennie Fenkart" ihre Mitburger in dem Städtchen Waynesboro (USA) zum Besten ge-halten. Sie war nämlich in Wirklichkeit ein Mann, der unter dem Namen John Huschler vor achtzig Jahren irgendwo in Oesterreich das Licht der Welt erblickte, bevor er nach Amerika auswanderte. Die Bartstoppeln brachten dies an den Tag, als "Jennie" vor einigen Tagen im Krankenhaus auf dem Sterbebett lag und nicht mehr die Kräfte hatte, sich noch einmal zu rasieren. John allas Jennie lebte in einer kleinen Blockhütte einsam am Rande von Waynesboro. Man hatte sich nur einmal über sie gewundert, als vor einigen Jahren in ihrem Keller 3 600 Liter Wein gefunden wurden, was auf einen für eine Frau ungewöhnlichen Alkoholkonsum schließen ließ. Das Weinlager verstieß außerdem gegen ein örtliches Prohibitionsgesetz. Dafür mußte Jennie mit hundert Dollar Geldstrafe büßen. Das durfte thr aber nicht besonders schwer gefallen sein, weil man nach ihrem Tode feststellte, daß eie Grundbesitz in Kalifornien, ein nicht

unbeträchtliches Bankkonto und außerdem noch einige hundert Dollar in alten Marmeladengiäsern besaß. Eines ist bis heute noch unklar — warum sich John jahrzehntelang als Frau ausgegeben hat,

## "Du mir geben Geld — ich Militarist"

Salzburg. Mit dem Ruf in künstlich gebrochenem Deutsch "Du mir geben Geld — ich Militarist" drang der siebzehn Jahre alte. jedoch bereits vorbestrafte Josef Kill Ende Dezember vorigen Jahres in das Haus des Hartelbauern in Kaprun ein und feuerte zwei Schüsse ab, die zum Glück niemanden verletzten. Kili wollte einen vergnügten Silvesterabend verleben und dann in die Fremdenlegion eintreten. Ihm fehlte aber das Geld. Ein Jugendschöffensenat des Landgerichts Salzburg verurteilte nun den jugendlichen Revolverhelden wegen Raubüberfalls zu einer Rahmenstrafe von eineinhalb bis zwei Jahren strengen Arrest und Einweisung in eine Erziehungsanstalt.

## Feldberg-Skirennen hervorragend besetzt

Teilnehmer aus fünf Nationen starten

Das 22. Feldberg-"Osterspringen" am Sonntag. Das 22. Feldberg-"Osterspringen" am Sonntag.
22. März, weist eine Besetsung auf, wie sie bisber
nsch dem Kriege noch bei keiner Sprunglaufveranstaltung in Deutschland zu verzeichnen war.
Neben der gesamten deutschen Elite (lediglich
Toni Brutscher, der in Finnland an den Start
geht, fehlt) haben Springer aus Frankreich.
Oesterreich, Jugoslawien und USA zugesagt. Die
Jugoslawen Jane Polda, Rogelj und Gorisek sind
bereits auf dem Feldberg.
Polda gehört zu den besten mitteleuropälachen

Polda gehört zu den besten mitteleuropälschen

Springern. Er hat bet der Springerwoche in der Schweiz die deutschen Spitzenspringer mehrmala geschlagen. Frankreich schickt drei junge Springer, Oesterreich ist durch die bekannten Sprin-iaufer Kerber, Plank und Steinegger vertreten. Der Amerikaner Hill, der bereits bei der Flug-weche am Kulm von sich reden machte, vervoll-ständigt das Feld der ausländischen Teilnehmer. Aus der Sowjetzone kommen die Spezialspringer Ousek Mans Benner Starfried Hille. Queck, Hans Renner, Siegfried Häckel und Wer-

Normaltube DM 0.85 Gr. Tube DM 1.40 Mit dem handlichen Fuss DM 1. — FUR GLATTERES UND BEQUEMERES RASIEREN

Ettlingen

## Autowrak als "Hotel" gedient

chen aufgegriffen, die in einem ausgeschlachteten Personenkraftwagen genächtigt hatten. Sie wurden vorläufig in Haft genommen.

#### Aufnahme und Entlassung

Ettlingen. Nur wenige von den 141 zur Aufnahme im Realgymnasium gemeldeten Schü-ler und Schülerinnen haben die Prüfung nicht bestanden. - Der 28. März ist der letzte Schultag vor den Osterferien. Der Unterricht beginnt dann wieder am 14. April. — Das Abi-tur haben bestanden und kommen am Frei-tag zur Entlassung: Ursula Baler, Ursula Barabasch, Gudrun Breidt, Hildegard Gantert, Edeltraud Knapp, Gertrud Ochs, Renate Schäufele, Martin Altenbach, Horst Bock, Wil-fried Böhm, Günter Hoffmann, Alexander Janowiski, Albert Katzenberger, Klaus Kühn, Heinz Kull, Robert Lindenberger, Reinhard Oppenländer, Lutz Schneider, Viktor Schwanda und Dieter Walderich.

#### Generalversammlung des VdK

Spielberg. In einer Generalversammlung des VdK gab Geschäftsführer Speck Aufklärung über die Versehrten- und Hinterbliebenenversorgung. Die Ortsgruppe - sie weist nun

Etilingen. Von der Polizel wurden drei Mäd- 72 Mitglieder auf - führte im vergangenen Sommer eine Omnibusfahrt in den Schwarzwald durch, wie Vorstand Rudolf Schaub in seinem Jahresbericht bervorhob. Er gab auch bekannt, daß man beabsichtige, die Mitgliedsbeiträge einheitlich auf 1 DM festzusetzen. Nach der Entlastung des gesamten Vorstandes wurde die Neuwahl vorgenommen, welche folgendes Ergebnis hatte: 1. Vorstand Rudolf Schaub; 2 Vorstand Bernhard Dillmann; Kassier Erwin Hild; Beisitzer Jakob Uckele.

Busenbach (A), Am Dienstagabend fand Im Gasthaus zur "Sonne" ein Lichtbildervortrag von Dr. Paulsen "Sonne über Ägypten" statt, welcher bei den Anwesenden greßen Anklang fand. — Dieser Tage wurde Frau Luise Schwab im Alter von 87 Jahren mit großer Anteilnahme zu Grabe getragen. — AZ gra-tuliert Pius Weber zu seinem 78.; Melina Anderer 77.; Franziska Seebacher 73, Geburtstag.

#### Kirche wird renoviert

Wolfartsweier (B), Am Mittwoch fand im Gasthaus zur "Friedenslinde" ein Lichtbildervortrag des Obst- und Gartenbauvereins durch Obsthauinspektor Groß statt. Hier wurden Obstbaukulturen verschiedener Länder gereigt — Am Sonntag findet die Konfirmation statt. Konfirmiert werden 7 Knaben und 4 Mädchen. — Zur Zeit sind in der Kirche die Gipser und Maler beschäftigt um eine Renovierung durchzuführen, Durch Artilleriebeschuß im Jahr 1945 wurde die Kirche beschödigt, so daß eine Ausbesserung notwendig

war. - Der ASV geht am Sonntag nach Ittersbach. Dem Verein mulite es gelingen in Ittersbach das zur Zeit einen schlechten Tabellenplatz inne hat, wenigstens eine Punkte-teilung zu erreichen. Es ist jedem die Gelegenheit geboten mit dem Omnibus dem Spiel

## Feerdigunen in Karlsruhe

Samstag, den 21, März 1953

Hauptfriedhof:

Frank Barbars, 65 J., Neikenstr. 27 9.00 Uhr Schweikert Emilie, 71 J., Moningerstr. 34

Wolff Michael, 67 J., Klauprochtstr. 8 10.00 Uhr Scherer Fritz, 76 J., Brauerstr. 7 11.00 Uhr Baral Leopold, 61 J., Baumeisterstr. 15 11.30 Uhr riedhof Knielingen: König August, 67 J., Elsässerstr. 1 15.00 Uhr

Montag, den 23. Märe 1953

Hauptfriedhof: Zwirner Erika, 30 J., Etilinger Stc. 6 11.00 Uhr Kirschenlohr Wilfried, 14 J., Enzstr. 20 11.30 Uhr Kretz Frieda, 54 J., Meidingerstr. 15 12.00 Uhr

Beerdigungen in Durlach Samstag, den 21, Märs 1953 Bergfriedhof:

Wackershauser Wilhelm, 45 J., Bäderstr. B

#### Sonntagsdienst der Arzte...

Dr. Diercksen, Rudolfstr. 28, Tel. 2500 Prax., Bahnhofstr 3, Tel. 2503 Priv. Dr. Schwank, Park-strade 27, Tel. 2513, Dr. Martin, Stefanienstr. 13, Tel. 6555 Prix. Dr. Erbach, Beethovenstreße 2, Tel. 8250, Dr. E. Stark, Hardistr. 21, Tel. 4782, Dr. Bünler, Leibnitzstr. 6, Tel. 31452, Dr. S. Brei-ter, Reinhold-Frank-Str. 58, Tel. 7662, Dr. W. Werner, Wendtstr. 9, Tel. 3030,

Weiherfeld: Dr. Jacki, Litzenhardiste, 21, Tel. 2007 Prax., Mainstr. 20 Priv.

Durlach: Dr. Heinz, Reichenbacher Straße 17,

.. des Zahnarztes ...

Dr. Theo Schulte, Bunsenstr. 20, Tel. 6699.

... und Apotheken

Neue-Apotheke, Schillerstr. 1, Tel. 4345, Zen-tral-Apotheke, Kaiserstr. 112, Tel. 200, Mohren-Apotheke, Baumeisterstr. 12, Tel. 2823, Apotheke am Durlacher Tor, Duclacher Allee 16, Tel. 7633.

Daxlanden. Felken-Apotheke, Kastenworth-strade 26, Tel. 2010.

Weiberfeld: Blumen-Apotheke, Belchenstr. 3x,

Warum Qualen leiden? Suften, Bronchitis, Berichleimung, Afthma

Silphoscalin-Tabletten, S - v. Fabrik pharmaz. Präperate Carl Bühler, Konstanz

Stellen-Angebote

Beim Arbeitsamt Karlsrube sind folgende

## offene Stellen

- gemeldet:

  1 Umdrucker für Offset, bis zu 45 J., 1 Kreft, Zimmer wird bes
  1 ig. Kenditor, 1. Kraft
  2 ig. Herrenfrisurer
  1 Karcsserie-Blechner, bis zu 45 Jahren, ledig, perf. in Auto-Blechners; Zimmer wird besorgt
  1 Rundstunkmechaniker. 1. Kraft (UKW). Führerschein III, ledig.
  bis zu 35 Jahren, Zimmer wird besorgt
  1 ig. Kupferschiuled
  1 Kfr.-Meister, als Werkstattleiter
  1 Rundschleifer
  2 Autolackierer
  1 perf. Möbelpolierer

- 2 Autolacklerer
  1 perf. Möbelpollerer
  2 jg. Kochenmäschen, mit Kost und Wohnung
  1 Alleinkoch, bis zu 43 Jahren
  1 Koch-Commis, ble zu 21 Jahren
  perf. Hansgehillenen
  1 perf. Schuhsrepperin
  2 jg. Schneiderlunen
  4 perf. Bilgterinnen
  mehrere Aushilfs-Friscusen

- mehrere Aushilfs-Friseusen

Personliche Vorsprache oder schriftliche Bewerbungen.

Abendsprechatunden für Berufstätige, mittworks 17.06-19.00 Uhr.

Nebenstellen des Arbeitsamtes Karlsrube: Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Bretten, Wiesenial.

## Melabon gegen Franenschmerzen Melabon

verlangen Sie Gratisprobe von Dr. Rentschler & Co., Laubheim Mi-Withg

#### Zu verkaufen

Kommunion-Augug. "Bleyle", 3-Reiher, neuwertig preiswert abzugeben, Reck, Dur-lach, Pfinatalstraße 56.

Komb, Herd,

comb. Herd.
gut erh., umständehalber, billig
zu verk. Durlach Pfinafalstr. Ma.
b. Kuchel. Anzusch. tägl., außer
Dienstag und Freitag.

Gebr. Gasbackherd

für DM 28 - zu verkaufen. Anzus nach is Uhr bei Frick, Luisen-

Korb-Sportwagen,

gut erhalten, für 15. – DM zu ver-kaufen, Durlach, Ochsentorstr. 17.

Guterhalt, Kinderwagen ab DM 15,--, no verkaufen, Buriach, Ochsentorstralle

Kinderwagen, Luxusausführung, fast neu, zu verkaufen, Angebote unter C 6749 an die "AZ+ erbeten.

ganz groß

Jaaa-

Ohne Kochen

wäscht Flawal

Ihre kleine

Wochenwäsche

wunderbar sauber.

haben Sie nicht auch jede Wache einige Sachen, die rasch

wleder gebroucht worden?

bequemundschonend

......

Wer's nicht glaubt, schickt diesen

PROBEBEUTEL-GUTSCHEIN

mit seiner Anschrift an die FLAMMER

SEIFENWERKE GMBH. HEILBRONN A.N.

Paddelboot

Mehrere gebr. Zelte



#### Erfahrene Tierhalter kaufen in den einschlägigen Seschäften den antfrachitisch wirkenden

**Brockmanns Futterkalk** 

"Zwergmarke mit D-Vitamin" Seine Beifütterung mächt sich durch ge-eunde Aufzucht, kräftige Knochen, abge-kürzte Masidauer u.hohe Leistung bezahlt.

ca. 100 Ltr., in nur gutem Zu-stand, zu kaufen gesucht, Angeb-sing zu richten unter Nr. C 8885 an die "AZ" Waldstr. 28.

17716

Kofferradio nur Markengerät, zu kaufen ge sucht. Angebote unter B 8172 ar die "AZ" erbeten.

## Heirat

Junge Frau

M Jahre att, mit Rind, wilnicht die Bekanntichan mit einem Herm zwecks späterer Heirat. Ernatzemeinte Biedzischriften uns. K 31% an den Verlag erbeten.

Frau Dorothea Romba Mannheim, Langerötterstr. 27; Ruf 31 8 48 - montage geschloss. well 1938

Deutschlands bekanntes, führendes Ebeanbahnungs-Institut aller Kreise mit seinen weit-verzweigten Filialen, Elternbe-such angebehm.

Filiale: Karlaruhe, Buntestr. 11 Ruf 657,

## Wüßten Sie das?

1 fettgedrucktes Wort = 25.0 jedes weitere Wort = 10.2

So billig sind

AZ - KLEINANZEIGEN

## Kraftfahrzeuge

Motorrad, bis 200 ccm, nur gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht, Angeb. u. K. 8832 an die "AZ".

## Lloyd-Kauivertrag

mit 10% Anrahlung mit Nachlaß, abrugeben. Angebole unter Nr. K 27452 an die "AZ".

Jmme" - Motorrad. M ccm, sehr gut erhalten, blilig zu verkaufen, Malsch, Friedrich-

Dreirad, 400 ccm. gu verkauten, Angebote unt, K 1137 an die "AZ"

PKW R, T. 100 gu verkaufen. Luisenstr. 24 (Hof), Garage 8, von 14-18 Uhr.



Quick, Zweit, 38 ccm DM 688,36 Fox, Viertakt 38 ccm DM 1369,36 Fox, Zweitakt, 135 ccm DM 133,50 Lux, Zweitakt, 135 ccm DM 138,30 Max, Viertakt, 267 ccm DM 138,30 sowie Deutschlands Motorroller Nr. 1, NSU-Lambretta, 121 ccm DM 1813,36 zu günstigen Zahlungsb. sofori Beferbar.

#### HANS WACHTER NSU-Generalvertretung.

Karlsruhe, Durlacher-Alice 11, Motorrad, Viktoria, 250 ccm,

Baujahr 1961, zu verkaufer Schilfer, Amalienstrane in. Leiterwagen
Dis 5 Zir. Tragkraft, zu kaufen
gesucht, Angeb, unter K 860e an
die "AZ".

DKW, RT 125, it see him getahren, in einwand-freiem Zustand, preiswert zu ver-kaufen, Angebote unt. Nr. C 0874 an die "AZ" erbeten.

Ford M 12 in tadeliosem Zustand, umstände-halber zu verkaufen, Angeb. unt Nr. B \$105 an die "AZ" erbeten.

- Frühjahrskur

KARRER & BARTH . KARLSRUHE



ist über alles informiert! Die gute Tat für Ihren Wagen

Wer die 22 hat abonniert,

Riber oder Zweier mit Zubehör, zu Eaufen gesicht. Angeb unter C 6779 an die "AZ" erbeien,

con Sportverein gegen bar m kaufen gesocht Angebote unter Nr. C will an die "AZ" erbeten.

Kaiserallee 12a Fernsprecher 5960

## Der Schlager für junge unabhängige Herren und Damen

die etwas von unserem schönen Süddeutschland kennen lernen wollen, verbunden mit interessanter Tätigkeit. Vergütung auf Provisionsbasis, Fahrgelderstattung und Erfolgsprämien. Es wollen sich nur Damen und Herren mit guten Umgangsformen und tadelloser Kleidung meiden. Höchstalter 25 Jahre, und auf jeden Fall unabhängig Vorzustellen am Montag, den 23. März 1953, vormittags von 9.30-11.30 Uhr, und nachmittags von 14.00-17.30 Uhr in Nowack-Gaststätten, Karlsruhe, Ettlinger Straße, beim Festplatz. Schriftliche Angebote an Herrn Harald Brandt, Karlsruhe, Hauptpostlagernd.

## Vertreter

(Herr oder Dame)

gesucht, für den Verkauf von SINGER-Haushalt- und Ge-werbenähmuschinen in Stadt-und Landbez. Karlsruhe, Geff, schriffi. Angebote erbeten an; Singer Nähmaschinen-Aktien-gesellschaft, Karlsruhe, Käiser-stralle 277,

## Neuartige Kollektion Kataloge in Vierfarbendruck

mit großer Auswahl bietet Damen: u. Herren-Bekleidungs-fabrik soliden Privatvertreiern-dinzen) bei Sofortprovision, Lei-stungspranten, Teurahlungsbe-dingungen u. Werbematerial f.

Textijmanutskt, Eichthal GmbH, Hamburg-Wandsbek.

## Lehrling

(Weinhandelsküfer) Eu sishaldigem Eintritt gesucht. Schriftl. Bewerbungen erbeten unter Nr. Hill Khe., Waldstr. 28

Büroanfängerin aotori gesucht. Angehote unter Nr. K 3132/a. d, "AZ" erbeien.

Bäckerlehrling gesucht, Bückerei und Konditorei Schwarz, Karisruhe, Waldstr. M. Sauberes Mädchen

für Burchaushalt, sofort gesucht, Zuschriffen unt, Nr. K 3121 an die "AZ" erbeten. Stellen-Gesuche

## Eisenbieger

seibständig, in sicherer Position, sucht sich nach Karlsruhe zu ver-indern. Angebote unter G 2544 an die "AZ" erbeten.

Kraftfahrer, LKW u. PKW, a u e h t Dauerstellung, neuer DKW kann gestellt werden. Eslangebote unter K 2123 an "AZ", Waldstr. 28.

Kraftfahrer

nem Kkw. sucht Beschäftigung. Angebote unter H 2125 an \_AZ\* Waldstraße 22.

## Selbst. Buchhalterin

Highr. Herufstätigkeit. If Jahre ledig, perfekt in allen Büroorbeiten, wünscht sich in Dauer zeitung zu verändern. Angebot unter K 1125 an die "AZ" erheten

Mädchen vom Lande, 16 Jahre, sucht Stellung im Haus-halt, mit Kost u. Wohnung, An-gebote unter Nr. K 1138 an die "AZ" erbeten.

## Elektr. Kühlschrank

109 Ltr. tadell, Zustand, für DM 386 - zu verkaufen, Angebote unter K 3135 an die "AZ" erb.

Elekir, Kühlschrank 550 Lir., für 800.— DM zu ver-kaufen. Scholch, Neureut, Wil-Bechstein - Flügel

in sehr gutem Zustand, besonders klangrein, umständehalber zu verkaufen. Angebote unter C 6864 an die "AZ" erbeten. Radio mit UKW

neuwertig, zu verkaufen. Angeb unter K 3142 an die "AZ" erb. Damen- u. Herren-Rad u. Anhänger, zu verkaufen. Gerwigstraffe 26, H. II.

## Flieger in neuworligem Zustand, weit unter Neupreis, zu verhäufen. Angebote unter Nr. B siss an die "AZ" erheten,

Herrenrad

Frisiertoilette hell Elche, mit Seitenspiegeln, Holzstall gr. u. kt. Couchtisch mit Marmor, zu verkaufen. Angebote unt, zu kauf K 5521 an die "AZ" erb. K 5502 a.

Honigschleuder

sowie Bienenstände, zu verkaufen Interessenten richten Offerte unt Nr. C 9770 an die "AZ", Wald-Neuwert. Elektromotor

7% PS; Schleifring; nowie ein leichter Kustenwagen zu verk Blankeutoch, Gasih, z. Krone. Lanz-Mähmaschine.

Lohn-Säge mit 10 PS-Motor, 5 Sägeblätter, 'aofort für 200.— DM gegen bar zu verkaufen. Angeb, unt. K 0331 an die \_AZ" erbeten.

Amerik, Rebactzlinge njährig, Stück für DM 1.— zu ver-kaufen. Eusen Steinke, Grün-winkel Wattkopfstr. 18.

## Kauf-Gesuche

für Taubenschlag geeignet, 2×3 m zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K 0503 an die "AZ".

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	1.45 2.95 3.45
Nylon-Strümpfe engl., mit dunkler Neht  Perlon-Strümpfe hochwertige, feinfädige Qualität  Selbstbinder knitterfrei	
Perion-Strümpfe hochwertige, feinfädige Qualität  Selbstbinder knitterfrei	
knitterfrei	
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	1.75
Sporthemd karlert	7.90
Sporthemd einfarbig, Popeline	2.75
Sporthemd Streifen und Karo	4.75

Einkaufstasche Boxin, in vielen Farben . . . . . . Geldbeutel Rindleder, mit Reißverschluß . . . . 3.90

mit Poro-Sohle, grew und braun 28.50

Mein Giltezelchen ist

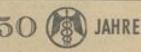
Flamingo **OI-Kaltwelle** Kpl. 6.80 DM

our im Frisent Fachgeachaft

A. Lutz Karlsruhe Kalserstr. 25

detzt auch mit Ei-Emulsion fü bes. empfindliches Haar. Weitere Kundendienst-Salons demnächst, Interessierte Fri-seurmeister richten Offerte ab BEINELT-GESELINCHAFT Frankfurt/M., Junghofstr. 12

Unterricht



Privat-Handelsschule 1903 MERKUR 1953

Karlsruhe, Sismarckstr. 49 - Tel. 2018 Anmeldung für die noch Osfern

Jahres-Handelsklassen für Volksschüler v. Halbjahres - Lehrgänge

für nicht mehr Berufischul-pflichtige und Abiturienten Gründi. Ausbildung als Steno-typistlanen, Kontoristinnen und Kautleute

## Obsibaume

Beerenobst Ziersträucher Zierbäume Nadelhölzer Heckenpflanzen Rosen

## Erich Jhen

Baumschulen Ettlingen/8d.



Amtliche Bekanntmachungen

## Schüleraufnahmen

A. Gewerbeschule I. II und III Karisrahe

Es werden aufgenommen: 1. Knaben und Mädchen, die in eine gewerhliche Lehre eingetreten

sind.

2. Knaben und Mädchen, die nachweisen können daß sie im laufenden Schuljahr 1933/54 eine gewerbliche Lehrstelle erhalten werden.

2. Knaben und Mödchen, die als Anlernlinge in einen Industriebetrieb eingestellt werden.

4. Knaben, die keinen Beruf erlernen, die beschäftigungslos sind oder als Milfaarbeiter, Ausläufer, Boten etc. eingestellt werden.

Probezeit enthindet nicht von der Anmeldepflicht.

Für die neuen 2. und 3. Klussen läuf der Uniterricht ab Freitag.

17. April 1934, nach dem bisherigen Stundenplan weiter.

Gewerbeschule purlach

Die für die Schule Durlach zuständigen gewerblichen Lehrlinge, Gewerbegehliftnen, Anlernlinge beschäftigungslose Knaben und Hilfsarbeiter melden sich zur Aufnahme am Mittwoch, den 11. April 1852, a.50 Uhr, im Gewerbeschulgebaude Durlach, Gymnasiumstraße 1. Probezeit entbindet nicht von der Anmeldepflicht. Der Unterricht für die bereits bestehenden Klassen wird am Freitag, den 17. April 1861, nach dem alten Stundenplan wieder aufgenommen.

Die Direktionen.

## Pflichthandelsschulen Karlsruhe

(Kaufm, Bernfsschulen) Anmeidung für das Schutjahr 1803/54:

Für Knaben, Karlsruhe, Gartenstr-Schule, Erke Karl- und Gartenstraße, Donnerstag, den 9. April 1963 und Freitag, den 10. April 1963.
 Für Mädchen, Karlsruhe, Englerstr. 13 (Hofeingang), Donnerstag, den 9. April 1963 bis Samstag, den 11. April 1913
 jeweils vormittags von 8 bis 11 Uhr in den Sekretsriaten, Letztes Schulzeugnis, Lehrvertrag eder Bescheinigung des Lehrherrn über den Beginn und die Dauer der Lehrzeit sind unbedingt mitnelbringen.

Meidesflichtig sind alle Mandhausseheitigen und Ankentiere benfen.

ginn und die Dauer der Lehreit sind unbedingt mitsabringen.

Meldepflichtig sind alle Handlungslebrlinge und Anlernlinge, kaufm. Gehlifen und Volontäre, Lehrlinge (Lehrmädchen), Dienstanfänger (einen) und Verwaltungsirbeilen beschäftigten Hilfskrätte einschließlich Schreibkräfte) im Dienste der Gemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verwaltungsir, Anfänger in freien Berufen und Apotheken, Lehrlings in Itandwerksbetrieben, die ausschließlich mit kaufnännlachen Arbeiten beschäftigt sind mit Aumahme der Ladengehilfen im Badeer, Konditioren- und Fleischerhandwerk), sofern sie das is Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Da Baak- mid Versicherungsfachklassen fach behördlicher Anordnung nur an der Handelsiehranstall I eingerichtet sind, sind auch die weiblichen Lehrlinge ab 2. Lehrlahr aus den betr Geschäftszweigen in der Gastegart-Schule anzumeiden; dafagen sind mannliche Lehrlinge in Betrieben des Papierwaren. Schreihwaren- und Bürobedarfahandeis bereits vom 1. Lehrjahr an bei den nur an der Handelsiehranstall II. Englersträße 12. eingerichteine Fachsklassen schulpflichtig.

Auf die Verpflichtung der Leiter der Betriebe in Kartaruhe und Umgehung (Blankenloch, Büchle, Eggenstein, Forchheim, Friedrichstal, Hagsfeld, Rochstetten, Leopolicheim, Liedelsbeim, Linkenheim, Mörsch, Neuburgweier und Neureut), die Schulpflichtung ihrer Berufsschulpflicht erforderliche Zeit zu gewähren und eie zur Schulpflicht anzuhalten, wird hängewiesen.

Die Direktionen.

Die Direktionen

Bekanntmachung

Wenn Sie Lotterie-Angebote durch die Post zugesandt bekommen, sollten Sie beachten, daß der nächste Weg der beste ist. Wenden Sie sich in Karlsruhe direkt an die Staatl. Lotterie-Einnahmen

Südd. Klassenlotterie

Bodenbelag in 12 Größen

bester Wandschutz per Meter 3,60 und 2.40

Wilkendorf's Importhaus Waldstraße 33

Brautschleier Brautkränze HUT-HUMMEL Kalserstraße 125/27



7 Röhren 145 .-

starker, klangvoller Halmampfånger mit Netzbetrieb

FUNK-FACHMANN

Kalserstraße 70 Am Marktplatz

Auch ein kleines Inserat bringt ein gutes Resultat!

Unsere Oster-Uberraschung!

Erstmols wieder Kinderschuhe

BALLY und RHEINBERGER für die Kleinen CHODAN-Kinder-Sandalen (gesetzl. geschützt) - Alleinverkout

BEACHTEN SIE UNSERE AUSLAGE

Cow Holzle

Karlsruhe, Kaiserstraße 183

lägi durch gehend geöffnet - Kundend enst - Telefon 2033

BALLY-ALLEINVERKAUF - WKV